



# Mariborer Zeitung

## Neue Proteste in Burgos

ENGLISCHE UND FRANZÖSISCHE SCHRITTE WEGEN BESCHLAGNAHME bzw. BESCHIESSUNG VON HANDELSCHIFFEN.

London, 10. August. Die englische Regierung hat in der Angelegenheit des vom spanischen nationalen Kreuzer »Almirante Cervera« bei Santander gekaperten englischen Dampfers »Molto« eine neue scharfe Note an die Regierung des Generals Franco gerichtet. In der Note wird die Herausgabe des Dampfers u. die Zahlung einer Entschädigung an die betreffende Seeverkehrsgesellschaft gefordert.

Paris, 10. August. Die französische Regierung hat ihren Konsul in Salamanca beauftragt, wegen der Bombardierung eines französischen Dampfers, der zusammen mit drei anderen Schiffen englischer, italienischer und griechischer Nationalität auf der Höhe von Algier von Fliegern beschossen wurde, bei der nationalspanischen Regierung Protest einzulegen.

## Das Rätsel einer Flugzeugkatastrophe

DEM KAMPFE DER SPIONAGEZENTRALEN ZWEIER GROSSMÄCHTE ZUM OPFER GEFALEN?

Prag, 10. August. »Lidovelisty« berichten in sensationeller Aufmachung, daß das kürzlich über den Transsylvanischen Alpen abgestürzte Flugzeug der Aerolinie Prag—Moskau dem Kampf der Spionagezentralen zweier europäischer Großmächte zum Opfer gefallen sei. Eine von den beiden nicht genannten Mächten hatte in Erfahrung gebracht, daß ein Agent der anderen Macht mit dem genann-

ten Passagierflugzeug wichtige Dokumente aus Moskau bringen werde. Der betreffende Agent, der die Dokumente hatte stieg aber bei der Zwischenlandung bereits in Kiew aus. Aus welchem Grunde das Flugzeug trotzdem vernichtet wurde, ist nicht zu ersehen. Das Blatt meint, es müsse um ein Rätsel gehen, da sich die sowjetrussischen Stellen in volles Schweigen hüllen.

## Neuer Vorstoß der Japaner in China

IN JAPANISCHEN KREISEN RECHNET MAN MIT EINEM KRIEGE MIT CHINA.

Tientsin, 10. August. Der Oberkommandierende der chinesischen Truppen in Nordchina hat die Mitteilung gemacht, daß die chinesische Nordarmee eine Reihe von wichtigen strategischen Maßnahmen durchgeführt habe. Drei Divisionen haben im Norden von Peiping Stellungen ausgehoben. Eine vierte Division ist im Anmarsch begriffen. Weitere Nachschübe bewegen sich entlang der Bahnstrecke gegen Tsingtau.

In japanischen Kreisen ist man nunmehr überzeugt, daß der Krieg zwischen Japan und China nicht mehr zu verhindern sei. Aus diesem Grunde hat die japanische Heeresleitung zu neuen Maßnahmen gegriffen und ihre Formationen in den Raum zwischen Peiping und Schanghai entsendet. Die Japaner befestigen überall ihre einmal eingenommenen Positionen.

Schanghai, 10. August. Der Oberbefehlshaber der japanischen Landungstruppen in Schanghai begab sich gestern zum Oberbürgermeister von Schanghai und forderte von ihm die volle Genugtuung für die Tötung eines japanischen Offiziers auf dem Flugplatz Han Juan bei Schanghai. Er begab sich darauf zum Befehlshaber der chinesischen Garnison in Schanghai und erklärte ihm, daß Japan die Anwerbung von neuen Truppen für die genannte Garnison als ein mit dem chinesisch-japanischen Schanghai-Vertrag von 1932 nicht vereinbarliche Maßnahme betrachten müsse. Aus diesem Grunde müsse Japan die Zurückziehung der chinesischen Truppen aus Schanghai fordern.

Tokio, 10. August. Die in Peiping anwesenden Japaner, die sich wegen der Wirren bis jetzt in der japanischen Bot-

schaft aufgehalten hatten, sind in ihre Wohnungen in Peiping gestern früh zurückgekehrt, nachdem japanische Truppen in die Stadt eingezogen waren. Aus Nanking wird gemeldet, daß die motorisierten Einheiten der Zentralregierung nach Norden, und zwar gegen Tientsin vorgehen, während 30.000 Mann zum Schutze Nankings bereitstehen.

### Der Tod in den Bergen

Innsbruck, 10. August. In den letzten Tagen ereignete sich bei dem hochsommerlichen Schönwetter eine Reihe schwerer Bergunfälle. Ein 13jähriger reichsdeutscher Student unbekanntes Namens, der mit einer Studentengruppe eine Bergtour auf die Parseierspitze in den Lechtaler Alpen unternahm, stürzte tödlich ab.

Zwei reichsdeutsche Touristen, Vater und Sohn, bestiegen im gleichen Gebirgsstock die Säuerspitze, wobei der Vater, ein evangelischer Pfarrer in Württemberg, auf einem Schneefeld ausglitt und etwa 100 Meter abrutschte und sich hierbei lebensgefährlich verletzte.

In Lermoos stürzte der 47jährige Bundesangestellte Josef Neuner beim Ueberqueren eines steilen Abhanges tödlich ab.

Zwischen Mitterkar- und Grobkarspitze bei Scharnitz verunglückte der 19jährige Hieber aus München tödlich.

Auch das Totenkirchl am Wilden Kaiser hat wieder ein Opfer gefordert. Andere Unfälle werden aus Reith nächst Seefeld gemeldet, wo ein Motorradfahrer aus Absam, als er einem anderen Motorradfahrer vorfahren wollte, an einen Telephonmast geschleudert wurde; er ist seinen Verletzungen erlegen.

München, 10. August. Am Sonntag ereigneten sich in den Alpen zahlreiche Unfälle, bei denen nach den bisher vorliegenden Meldungen vier Personen getötet und mehrere schwer verletzt wurden. Im Maxenstein-Gebiet, wo erst am vergangenen Freitag die Leiche eines seit langem vermißten Touristen aufgefunden wurde, sind erneut zwei Bergsteiger tödlich abgestürzt. Zur Bergung der Toten ist eine Rettungskolonie abgegangen. Aus dem Karwendelgebiet wird gemeldet, daß ein junger Münchner Tourist aus großer Höhe in die Tiefe stürzte und tödlich verletzt liegen blieb.

»Freie Stimmen« in Jugoslawien verboten.

Beograd, 10. August. Das Innenministerium hat die Einfuhr des Klagenfurter Blattes »Freie Stimmen« nach Jugoslawien verboten.

### Deutschlands Kolonialpolitik.

Washington, 10. August. Wie aus Buffalo berichtet wird, hielt der deutsche Botschafter Dr. Dieckhoff dortselbst vor 20.000 Zuhörern, lauter Deutschamerikanern eine Rede, in der er die Rückertung der deutschen Kolonien verlangte.

### Italiens Zellulose-Unabhängigkeit.

Rom, 10. August. Wie die Agenzia Stefani berichtet, hat Mussolini die Pläne für die Erreichung der völligen wirtschaftlichen Unabhängigkeit Italiens auf dem Gebiete der Zellulose genehmigt. Die Pläne sollen in Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Industrie mit größter Beschleunigung in Angriff genommen werden.

### Vier Personen an Pilzvergiftung gestorben

Bonn, 9. August. Das todbringende Pilzgericht, das die sechsköpfige Familie des Maurers Braggi vor einigen Tagen gegessen hatte, hat nach dem vierjährigen Sohne Benito nunmehr auch den 36jährigen Vater sowie die elf- und achtfährigen Töchter dahingerafft. Da die Mutter der Kinder vor zwei Jahren bei Erfüllung der Mutterpflichten gestorben ist, sind der 14jährige Sohn, bei dem anscheinend keine Lebensgefahr besteht, und eine siebenjährige Tochter, die das Gerichte verweigerte, die einzigen Ueberlebenden der Familie.

### Familientragödie.

Sonstanz, 10. August. (NB). Eine jurechtbare Tragödie ereignete sich gestern auf dem Bodensee. Auf dem Fährschiff, das die Verbindung zwischen Staad und Weersburg herstellt, befand sich die 41 Jahre alte Frau Therese Degen aus Konstanz mit ihren beiden ein und fünf Jahre alten Kindern. Wästen auf dem See nahm die Frau die beiden Kinder an der Hand und stürzte sich mit ihnen ins Wasser. Obgleich die Fähre sofort abstoppte, konnten die Frau und die Kinder nicht mehr gerettet werden. Es wird angenommen, daß die Frau die jurechtbare Tat in einem Anfall geistiger Unnachtung begangen hat, da sie schon seit längerer Zeit gemütskrank war.

### Frankreichs größter Tunnel eröffnet.

Paris, 9. August. Präsident Lebrun hat Sonntag mittag den neuen Vogesentunnel eröffnet, der mit einer Länge von 6870 Meter der längste Tunnel Frankreichs ist und auf der Strecke St. Die—Saints-Maries-aux-Mines die Eisenbahnverbindung zwischen den beiden Städten Lothringens und des Elsaß von bisher 123 Kilometer auf 22 Kilometer abkürzt. Mit der Fertigstellung dieses Tunnels ist ein Plan verwirklicht worden, der bereits seit 1864 bestand. Der Tunnel hat außer seiner wirtschaftlichen auch große strategische Bedeutung.

### Vom Krieg in China



Neues Bild vom Kriegsschauplatz im Fernen Osten, und zwar aus Loukau-Kiao. Der dortige Kommandeur der japanischen Streitkräfte, Kommandant Tsutsui, betrachtet chinesische Geschosse, mit denen die japanischen Truppen beschossen wurden. (Scherl-Bilderdienst-M.)

### Englands größte Luftmanöver

London, 10. August. Gestern abends begannen über London die bisher umfangreichsten Luftmanöver Englands, für die etwa 400 Flugzeuge aller Gattungen von den schwersten Bombermaschinen bis zu den leichtesten Jagdmaschinen angeordnet wurden. Von 6 Uhr abends bis 9 Uhr vormittags wird die Hauptstadt von Westen, Norden und Osten her munterbrochen »angegriffen« werden. Nach einer Pause von neun Stunden beginnt am Dienstag abends eine neue fünfzehnstündige Angriffsserie. Die für den Angriff mobilisierten Streitkräfte bestehen aus 15 Staffeln leichter und mittlerer Bombermaschinen und drei Staffeln Bomber, insgesamt 176 Flugzeuge. Die Verteidigung verfügt über 19 Kampfstaffeln, also insgesamt 222 Maschinen. Hierzu kommt die erste Luftabwehrdivision der Territorialarmee mit Scheinwerferabteilungen, Flakbatterien und Abhörgeräten sowie der gesamte Nachrichten dienst der regulären Fliegerstreitkräfte. Dem Angreifer sind bestimmte Aufgaben, wie die Bombardierung strategisch wichtiger Punkte einschließlich der Hafenanlagen u. der großen Vellager gesetzt. Die Luftmanöver beginnen mit einem konzentrischen Angriff auf das Arsenal in Woolwich, während gleichzeitig mehrere »feindliche« Geschwader auf die Regierungsgebäude der inneren Stadt durch Rauchsignal maskierte Bomben abwerfen. Nach Einbruch der Dunkelheit werden die Bomben durch Blinhsignale angedeutet. Bis in die späten Nachtstunden hinein suchen Hunderte von Scheinwerfern den Himmel über London nach feindlichen Fliegern ab.

Zürich, 10. August. Devisen. Beograd 10, Paris 16.3525, London 21.72, Newyork 435.375, Mailand 22.925, Berlin 175.20, Wien 81.35—82.11, Prag 15.19, Amsterdam 240.15, Bukarest 3.25, Brüssel 73.30, Warschau 82.70.

## Konferenz der Kleinen Entente in Sinaia

B u k a r e s t, 10. August. Nach Meldungen der Bukarester Blätter, wird am 28. d. M. in Sinaia eine Konferenz der Außenminister der Kleinen Entente stattfinden. An dieser Konferenz werden die Außenminister Dr. K r o f t a, A n t o n e s c u und der jugoslawische Ministerpräsident und Außenminister Dr. S t o j a d i n o v i ć teilnehmen.

## Gegen die Teilung Palästinas

Die Türkei, Irak, Iran und Afghanistan werden in Genf gemeinsam auftreten.

L o n d o n, 10. August. Wie der »Daily Herald« aus Bagdad berichtet, werden dortselbst die Vorbereitungen für eine panarabische Konferenz getroffen, die als Gegengewicht gegen den Basler Zionistenkongreß in die Erscheinung treten soll. Die Türkei, Irak, der Irak und Afghanistan werden in Genf im Sinn der Beschlüsse der panarabischen Konferenz gegen jedwede Teilung Palästinas auftreten.

## Jungkommunisten in Sowjetrußland in Massen verhaftet.

L o n d o n, 10. August. Wie der »Daily Telegraph« aus Moskau berichtet, hat die GPU in der letzten Zeit in der jungkommunistischen Bewegung Massenverhaftungen durchgeführt. Wie »Sovjet-Sibirija« berichtet, sind in Tomsk und anderen Städten die Jungkommunisten zu Hunderten verhaftet worden. Sie werden als Verbrecher, Spione und Saboteure bezeichnet.

## Frauenmörder Fuchs hingerichtet

G r a z, 10. August. Wie bereits berichtet, hat vor einigen Tagen der 27jährige Landwirtssohn Johann F u c h s aus Schachen bei Vorau seine ehemalige, Mutterfreunden entgegensehende Geliebte Juliana F r a u e n t h a l e r auf bestialische Weise ermordet. Der Mörder hatte sich gestern vor dem Grazer Standgerichtshof zu verantworten und wurde zum Tode durch den Strang verurteilt. Drei Stunden später wurde das Urteil vollzogen.

## Festwochen am Semmering.

In der Zeit vom 14. bis 21. August finden am Semmering im Grandhotel Panhans erstmalig Semmeringer Festwochen statt. Das Festprogramm, welches am 20. August durch eine feierliche Begehung des St. Stephanfestes gekrönt wird, sieht die Beteiligung von Hermann Leopoldi und Betja Milskaja, des berühmten Experimental-Psychologen Rudolf Winterri, einen Kostümball sowie als Clou das große internationale Tanzturnier der 6 besten Tanzpaare Europas um den großen Preis von Oesterreich vor.

## Heldentat eines Bergführers

Aus Chamonix wird eine bemerkenswerte mutige Tat des dort sehr bekannten Bergführer Jean R a v a n e l berichtet. Ravel war von Monteners mit zwei jungen Mädchen zu einer Hochtour nach dem Bredeault-Grat aufgestiegen. Der Fels ist dort wenig fest und obendrein lag überall verharschter Schnee. Es waren noch einige andere Gruppen von Bergsteigern unterwegs, zum Teil vor der von Ravel geführten, zum Teil hinter ihr. Ein Teilnehmer einer der oberhalb der Ravelschen Gruppe kletternden Gesellschaften löste, ohne es zu bemerken, mit dem Fuß einen großen Felsblock ab, der abwärts stürzte. Ravel bemerkte die Gefahr und wollte unter allen Umständen verhindern, daß die beiden jungen Mädchen, die er führte, durch den Felsblock mitgerissen wurden. Er stellte sich in der Fallrichtung des Felsblockes auf und es gelang ihm, ihn mit beiden Armen abzulenkeln. Allerdings zog er sich dabei einen doppelten Bruch des rechten Armes zu. Trotzdem er starke Schmerzen hatte, lehnte er es ab, Hilfe in Anspruch zu nehmen, und stieg, nachdem er die jungen Mädchen in Sicherheit gebracht hatte, allein nach Chamonix ab.

## Berlin—Wien—Budapest

REICHSVORWESER HORTHY FAHRT NACH ÖSTERREICH. — NACH DER UNTERREDUNG ZWISCHEN DR. SCHMIDT UND BARON NEURATH.

W i e n, 10. August. Wie in hiesigen politischen Kreisen verlautet, wird der ungarische Reichsvorweser Nikolaus H o r t h y demnächst in Oesterreich eintreffen, um als Gast des österreichischen Bundespräsidenten M i k l a s hier zur Erholung zu verweilen.

Diese angekündete Reise des Reichsvorwesers nach Oesterreich ist umso bedeutungsvoller, als der ungarische Außenminister Koloman von K a n y a ohnehin schon in St. Anton am Arlberg weilte, ebenso auch der deutsche Reichsaußenminister Baron N e u r a t h, der am Sonn-

tag eine längere Aussprache mit dem österreichischen Außenminister Dr. Guido S c h m i d t hatte. Wie in dem bereits bekannten Kommuniqué hervorgehoben wurde, ist die Unterredung der beiden Staatsmänner, die sich auf alle internationalen Fragen erstreckte, in einem überaus herzlichen Tone verlaufen. Bezeichnend ist, daß der Unterredung Neurath—Dr. Schmidt der frühere Gesandte in Budapest, Dr. M a c k e n s e n, beigewohnt hat. Dr. Mackensen ist jetzt Unterstaatssekretär im Berliner Auswärtigen Amt.

## Die Bedingungen Frankreichs

FÜR EINE ANNÄHERUNG MIT ITALIEN. — WAS PERTINAX DARÜBER ZU BERICHTEN WEISS.

P a r i s, 10. August. Im »Ech de Paris« befaßt sich der Publizist P e r t i n a x mit der Frage einer etwaigen italienisch-französischen Annäherung. Am Schlusse seiner Ausführungen erklärt Pertinax, daß eine italienisch-französische Einigung nur nach Erfüllung der nachstehenden Bedingungen möglich sei:

1. Italien evakuiert die Balearen. 2. Sicherstellung der vollständigen Freiheit Englands und Frankreichs im Mit-

telmeer. 3. Zustimmung Italiens zur Erneuerung der Tunis-Verträge und Regelung der italienisch-französischen Beziehungen bezüglich der Sahara. Diese Beziehungen sind durch das Laval-Mussolini-Abkommen zwar geregelt, später aber durch die italienische Propaganda unter den Arabern außer Wirkung gesetzt worden. 4. Italien müßte größeres Verständnis für die französischen Materialinteressen in Abessinien aufbringen.

## Italiens Seerüstungen

Vor dem Stapellauf des neuen 35.000-Tonnen-Schlachtschiffes »Littoria«. — Große Marinemanöver in Sizilien.

G e n u a, 10. August. Auf der Ansaldo-Werfte in Genua wird Ende August das Schwesterschiff des »Vittorio Veneto«, das 35.000-Tonnen-Schlachtschiff »Littoria« in feierlicher Weise vom Stapel gelassen werden. Das Schlachtschiff, welches 230 Meter lang ist, wurde innerhalb von 19 Monaten so weit fertiggestellt. Es wird in drei Geschütztürmen insgesamt neun 38-Zentimeter-Geschütze führen, abgesehen von der übrigen starken Armierung.

Italien wird nach Fertigstellung der »Littoria« über sechs große Schlachtschiffe des genannten Typs verfügen, ferner über 19 Kreuzer zu je 10.000 Tonnen, 12 Kreuzer zu je 5000 bis 8000 Tonnen, über hundert U-Boote, eine große Anzahl von Zerstörer, Torpedoboote, Minenleger, Hilfsschiffe usw.

R o m, 10. August. Heute beginnen in Sizilien im Beisein M u s s o l i n i s die großen kombinierten Manöver der Flotte und des Landheeres. An den Manövern beteiligen sich mehrere Flottengeschwader, Wasserflugzeug- und Aeroplaneskadrillen und zwei motorisierte Divisionen. Die Aufgabe dieser Manöver ist die theoretische Ueberprüfung aller Möglichkeiten einer wirksamen Abwehr im Falle eines Angriffes von der Seeseite her.

Ministerpräsident Mussolini ist bereits in Gaeta eingetroffen. Er wurde von einer großen Menschenmenge stürmisch umjubelt. Die im Kriegshafen vor Anker liegenden Flottengeschwader begrüßten den Duce mit Salutschüssen. An Bord der Jacht »Aurora« begab sich der Duce nach dem Süden. Die »Aurora« erhielt das Ehrengelächte eines Kreuzers und einer Torpedobooteskadrille.

## Flugzeuge zu vermieten

In England sind zur Zeit mehr als 600 Personen vorhanden, die für ihren Privatbedarf ihr eigenes Flugzeug haben und es selbst führen. Die Regierung fördert in jeder Hinsicht die Ausbildung von Privatfliegern. Sie hat seit Ende 1935 150.000 Pfund Sterling für diesen Zweck ausgegeben. Es gibt eine ganze Reihe von Fliegerklubs in England, ebenso viele Privatflugplätze. Flugzeuge kann man schon zu einem Preise kaufen der unter dem mancher Autotypen liegt.

Immerhin ist man mit dem Ergebnis dieser Förderung des Flugsports in

England noch nicht recht zufrieden. Eine Kritik stellt nüchtern fest, daß immer hin erst auf 75.000 Einwohner eine Flugmaschine im Privatbesitz entfällt. Gegenüber der anderthalb Millionen Personen kraftwagen und 500.000 Motorrädern, die in England laufen, erscheinen die reichlich 600 Privatflugzeuge doch noch recht bescheiden. Trotz der verhältnismäßigen Billigkeit der Flugzeuge ist eben die Unterhaltung einer eigenen Maschine immer noch ziemlich teuer.

Unter diesen Umständen wird die weitere Entwicklung zunächst wohl mehr in der Richtung verlaufen, daß Flugmaschinen mietweise für Privat Zwecke zur Verfügung gestellt werden, genau wie man sich überall ein Auto mieten kann. Die Frage der Organisation eines solchen Flugzeugvermietdienstes wird ernstlich erwogen.

## Kennt das Fernsprechbuch auswendig!

Vom Breslauer Magistrat wurde vor kurzem ein gewisser Helmut O s s i g zur Bearbeitung der statistischen Fragen der schlesischen Metropole gewonnen, weil er tatsächlich auf seinem Gebiet konkurrenzlos ist. Der gute Mann kennt nicht nur den ganzen städtischen Fuhrpark mit allen Wagen, verfügbaren Sitzen und Beleuchtungskörpern ganz genau. Er hat auch sämtliche Nummern des Breslauer Telefonbuches im Kopf. Man braucht ihm nur einen Namen zu nennen und sofort weiß er unter mehreren tausend Nummern die Telefonnummer, die dazu gehört. Daß ein solcher Mann sämtliche Auskünfte, die man behördlicherseits braucht, auf das rascheste hereinholen kann, dürfte auf der Hand liegen.

## Aus Ljubliana

lu. Todesfall. In Ljubliana verschied Schuldirektor i. R. Božidar V a l e n t a im Alter von 85 Jahren.

lu. Eine neue Katasterverwaltung wurde in Š k o f j a L o k a ins Leben gerufen. Der diesbezügliche Beschluß wurde bereits im Amtsblatt veröffentlicht.

lu. Für die landwirtschaftliche Versuchs- und Kontrollstation in Ljubliana hat der Landwirtschaftsminister eine Unterstützung in der Höhe von 600.000 Dinar bewilligt, jedoch unter der Bedingung, daß für die Modernisierung der Anstalt die Banatsanstalt 300.000 aufbringt.

lu. Die Aktion für einen neuen Bahnhof in Ljubliana wird mit aller Energie betrieben. Der unlängst eingesetzte Aktionsausschuß hielt Montag wieder eine Sit-

zung ab, in der der Beschluß gefaßt wurde, die Propaganda auf eine breite Grundlage zu stellen und jede Unzulänglichkeit, die sich aus den veralteten Verkehrsanlagen ergibt, an zuständiger Stelle zur Sprache zu bringen. Hierbei wird mit dem Straßenverein einheitlich vorgegangen werden. In der nächstjährigen Mustermesse wird eine entsprechende Ausstellung mit einer Anzahl von Modellen veranstaltet werden.

## Aus dem Inland

i. Das Herzogspaar von Kent wird nach eingelangten Informationen am 15. d. M. in Dubrovnik eintreffen und einige Tage an Bord der Jacht »Tiha« eine Kreuz- und Querfahrt auf der Adria unternehmen.

i. Der Journalist Stanko Zubac gestorben. In Mostar ist der einstige römische Korrespondent der Beograder Blätter, Stanko Z u b a c, im Alter von 40 Jahren gestorben. Zubac war nach dem Kriege Redakteur des Novisader »Vajdasag« u. der »Zastava«, auch wirkte er auf literarisch-publizistischem Gebiete.

i. Eine englische Jacht in Split. In Split ist die englische Jacht »Princess«, Eigentum des Lord K e n s l e y, mit 16 Fahrgästen eingetroffen. An Bord der Jacht befinden sich größtenteils Mitglieder der englischen Oberhauses.

i. Ein Eucharistischer Kongreß der Bačka findet am 14., 15. und 16. d. M. in Stari Bečej statt. Man rechnet mit 15.000 Teilnehmern.

i. Aufenthalt des bekannten englischen Journalisten Mr. John Walter, Besitzer der »Times« in London, in Crikvenica. Schon während seines Aufenthaltes im Laufe des heurigen Frühjahrs in Zagreb und Beograd hat Mr. John W a l t e r ein besonderes Interesse für unser Land gezeigt. Nunmehr hat er seinen schon damals gefaßten Entschluß verwirklicht und sich zu einem längeren Aufenthalt in unserem kroatischen Küstenlande entschlossen. Mr. John Walter hat im Hotel »Therapia« in Crikvenica ein Appartement gemietet und der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß er nun in der Lage sein werde längere Zeit fern vom Trubel und Betrieb der Redaktion in Ruhe seine Erholung zu genießen.

i. Freudiges Ereignis am Bord des Dampfers »Tomislav«. An Bord des Flußdampfers »Tomislav«, der zwischen Beograd und Bačko Petrovo selo verkehrt, gebar die Bäuerin Maria T o p l i č a - n i n ein gesundes Knäblein. Mutter und Kind sind bei bester Gesundheit. Der Knabe wird bei der Taufe den Namen seines »Geburtsortes«, d. i. des Dampfers »Tomislav« erhalten und der Kapitän des Schiffes wird nach altem Brauch den Taufpaten abgeben.

i. Karlovac wird sich sehr bald rühmen können, seine erste Asphaltstraße zu besitzen.

i. Eine Frau im Alter von 101 Jahren gestorben. In Sv. Juraj bei Senj ist die Bäuerin Antonia S a m a r d ž i j a im Alter von 101 Jahren gestorben.

i. Ein Heiratsschwindler, der von der eigenen Frau unterstützt wurde. In Vukovar wurde der 45jährige Hilfsarbeiter Osman R u l i verhaftet und dem Gerichte eingeliefert. Ruli lockte mehrere Frauen größere Geldbeträge heraus, wobei ihm seine eigene legitime Frau als »Vermittlerin« behilflich war.

i. Die Frau um einen Esel und um 100 Dinar verkauft. Der Bauer Ajdah A č i f o v i ć aus Kosovska Mitrovica kaufte sich eine Frau und »erlegte« als Kaufpreis einen — Esel. Ajdah mußte dann einstecken und die junge Zada wurde ihrem weiteren Schicksal überlassen. Vor einigen Tagen kehrte er als Reservist zurück. Zu seinem nicht geringen Erstaunen erfuhr er, daß die junge Frau es mit der ehelichen Treue nicht gerade genau genommen hatte. Er lud daher ihren Liebhaber an das Ufer des Ibar zu einer Aussprache ein, tauchte ihn dort einige Male ins Wasser und verkaufte ihm dann seelenruhig seine Frau wieder um den Gegenwert eines Esels und um 100 Dinar, um auf diese Weise seine Schande zu tilgen und auch etwas zu — verdienen.

# Die Ausstellung des slowenischen Journalismus

EINE VORSCHAU DURCH DIE PAVILLONS DES EINZIGARTIGEN HISTORISCHEN QUERSCHNITTS DURCH DAS PRESSEWESEN. — DIE MODERNSTEN HILFSMITTEL DES ZEITGEMÖSSISCHEN JOURNALISMUS IM RAHMEN EINER AUSSTELLUNG.

Die Vorbereitungsarbeiten für die Ausstellung des slowenischen Journalismus im Rahmen der Ljubljanaer Herbstmesse sind im vollen Gange. Nur noch drei Wochen trennen uns von dem Eröffnungstage, und es ist deshalb noch immer Zeit genug, die noch immer einlangenden Ausstellungsgegenstände unterzubringen. Die besondere Sorgfalt ist jetzt der Ausschmückung der einzelnen Pavillons gewidmet. Unter der Leitung des akademischen Malers Rajko Šubič sind zahlreiche Maler und Techniker mit der Ausarbeitung der Dekorationsprofile, Tabellen, Statistiken usw. beschäftigt. So ist bereits ein 40 Meter langes Fries fertiggestellt worden, welches das Innere des Pavillons »J« zieren wird. Dieses Fries zeigt uns in plastischer, stellenweise auch sehr humorvoller Weise die Geschichte des Nachrichtendienstes. Wir sehen die Herolde der alten Ägypter, Assyrer auf Pferden, persische Botengänger, den Nachrichtendienst der alten Phönizier, den griechischen Marathonläufer, die römischen Zenturionen usw. Interessant ist aus dem Mittelalter ein serbischer Reiter, der noch vor der Entscheidung der Schlacht am Amsfeld nach Paris gekommen war und zu früh die Botschaft vom serbischen Siege überbrachte. Slowenien wird versinnbildlicht durch die Höhenfeuer, die im Kampfe gegen die Türken das Nachrichtenmittel von Berg zu Berg gewesen waren. Man sieht ferner die Postkutscher des Fürsten Thurn-Taxis, mehrere Meldereiter, einen Postwagen u. a. m. Abgebildet sind ferner die ersten Postsegler, die die Nachrichten zwischen Amerika und Europa überbrachten.

Aus dem 18. Jahrhundert sehen wir das Chappe'sche Nachrichtensystem, welches darin bestand, daß auf den Höhen mit Hilfe hölzerner Gabeln verabredete Zeichen ausgetauscht wurden: ein Vorgänger der Morse-Telegraphie, der 1840 noch in Deutschland benutzt wurde.

Die Biedermeier-Ära wird durch die lieblichen Brieftauben versinnbildlicht, die auch für das Aussenden von Börsenberichten verwendet wurden. So weiter geht die Reihenfolge der Darstellungen des Frieses bis zum Film, Fernseher, Fernschreiber und Rundfunk.

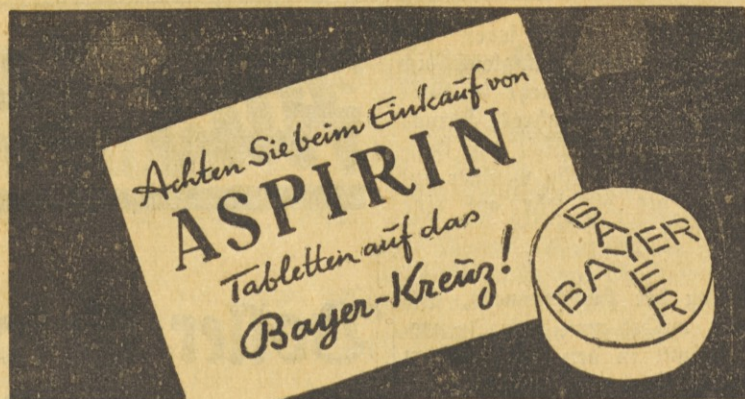
Das Zentralpreßbüro und die Nachrichtenagentur »Avala« werden im kulturgeschichtlichen Pavillon eine eigene Ausstellung ihrer Einrichtungen veranstalten. Das Ausstellungskomitee hat jedoch auch selbst dafür vorgesorgt, daß das Publikum die Hilfsmittel des modernen Journalismus zu sehen bekommen wird. Die weltberühmte Firma Siemens & Halske (Berlin) hat der Ausstellung bereits eine Apparatur für Bildübertragung zur Verfügung gestellt. Die Bilder können aus jedem beliebigen Raum übertragen werden, aber nicht nur Bil-

der, sondern auch Wechsel, Briefe und Drucksorten. Der Adressat erhält die genaue Kopie. Von Siemens & Halske stammt ferner der Fernschreiber, den die Deutsche Reichspost zwischen den größten deutschen Städten bereits eingeführt hat.

Ein noch größeres Wunder der Technik ist der Heli-Apparat, der drahtlos Nachrichten überbringt und sie gleich niederschreibt, indem Buchstabe an Buchstabe sich reiht. Mit diesem Apparat wird die Ausstellung Nachrichten direkt aus Spanien, der Tschechoslowakei, Deutschland und England sowie aus Bebersee entgegennehmen, und zwar von allen großen Nachrichtenagenturen der Welt. Die Bänder des Heli-Apparates sind überaus interessant, denn sie

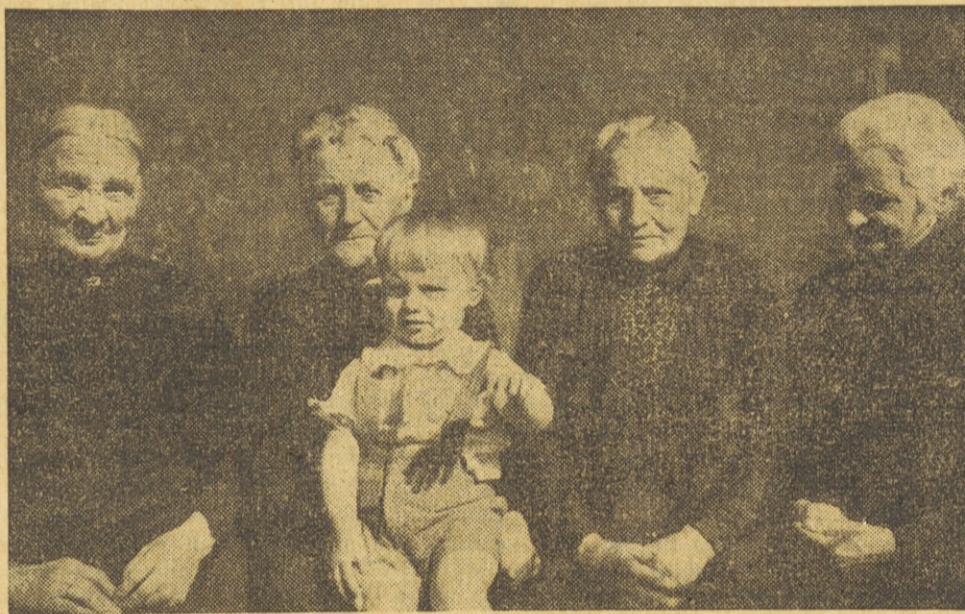
enthalten Schriften in allen Sprachen. Dieses Wunder der deutschen Technik hat auf sämtlichen Ausstellungen in der Welt größtes Aufsehen erregt.

Die Vorbereitungen für diese große Schau des Pressewesens leitet der Direktor der Ljubljanaer Messe Dr. Milan Dular, während die technische Oberleitung Arch. Mesarime hat. Sehr groß ist die Zahl der statistisch interessanten Diagramme usw. Es ist alles aufgeboden worden, um in einer einzigartigen Schau das Pressewesen von seinen Ursprüngen bis heute darzustellen.



Annoncereg. S. Nr. 181 vom 1. III. 1937

## Urenkel mit feinen vier Urgroßmüttern



Ein seltenes und vielleicht einzigartiges Bild, das vier Urgroßmütter mit ihrem Urenkel zeigt. Es ist der kleine Fritz Ossenbühl aus Tecklenburg in Westfalen. Er hat das Glück, daß alle seine vier Urgroßmütter noch bei guter Gesundheit am Leben sind. (Scherl-Bilderdienst-M.)

## Mysteriöse Verbrechen und deren bevorstehende Klärung

SENSATIONELLE VERHAFTUNGEN IN SLAVONSKI BROD.

Slav. Brod, 10. August. Auf Grund der Recherchen, die der Zagreber Kriminalbeamte Kreč durchgeführt hatte, wurde in Klokočevik die Medizinerin Katharina Čurčić verhaftet. Die Verhaftung erfolgte im Zusammenhange mit einem Einbruchsdiebstahl in der dortigen »Seljačka zadruka«, aber auch im Zusammenhange mit dem Mord, der vor Jahresfrist an der Gattin des prawoslawen Popen Dimitrije Mrihin verübt wurde. Damals schoß ein noch nicht eruiertes Täter in der Dämmerung in das Zimmer des Popen Mrihin und tötete dessen Gat-

tin mit einem Schrotschuß. Mrihin hatte noch zu Lebzeiten seiner Gattin ein Verhältnis mit der Medizinerin Kath. Čurčić. Dem Verhältnis entsprang ein Kind, dessen Vaterschaft Mrihin anerkannte. Mrihin zahlte auch die Alimente. Vor geraumer Zeit wurde Mrihin nach Kupinci bei Daruvar versetzt. Inzwischen erfolgte in der »Seljačka zadruka« ein Diebstahl. Katharina Čurčić erschien einen Tag zuvor in der »Seljačka zadruka«, dessen Leiter seinerzeit Mrihin gewesen war. Sie beglich ihre Schuld von 8000 Dinar und in der darauf folgenden Nacht verschwand das Geld. Mrihin, der einvernommen wurde, gab zu, zwei Kassenschlüssel besessen zu haben, von denen er einen verloren habe. So entstand der Verdacht, daß er in den Diebstahl verwickelt ist bzw. den Schlüssel der Katharina Čurčić gegeben haben mußte.

Mrihin nahm sich in Kupinci eine andere Wirtschaftlerin und ließ die Čurčić im Stiche. Die Čurčić schrieb nun kürzlich der Wirtschaftlerin einen Brief, in dem es hieß, daß Mrihin für den Mörder seiner Frau wissen müsse. Der Brief fiel in die Hände der Gendarmerie, worauf Katharina Čurčić und der Bauer Dane Zorica verhaftet und nach Slav. Brod gebracht wurden. Im Zusammenhange mit dem erwähnten Diebstahl ist eine Berichtigung von Interesse, die die Čurčić einem Zagreber Tagblatt geschrieben hatte. Es heißt darin, daß sich diejenigen in Acht nehmen sollen, die Butter auf dem Kopfe haben, darunter auch der Pope

Mrihin. Bezeichnend ist ferner, daß außer der Gattin Mrihins in jenem Orte auch ein Bauer unter mysteriösen Umständen gestorben ist, während vorher in Trnjam ein Mordversuch an dem Forstverwalter Ing. Sacer gemacht wurde, wobei der Genannte an den Folgen der Verletzungen erblindete. Die Täter sind noch nicht eruiert. Die mysteriösen Verbrechen erfolgten jedoch in so kurzen Zeitabständen, daß man allgemein an einen Zusammenhang glaubt. Gestern wurde der Haftbefehl gegen den Popen Mrihin erlassen. Der Bauer Zorica wurde unter dem Verdachte verhaftet, die Gattin Mrihins auf Zureden der Katharina Čurčić erschossen zu haben.

## Der Herzog von Windsor? — polnischer Kronprätendent?

Neue Gerüchte im Zusammenhange mit der Persönlichkeit des Herzogs.

London, 10. August. „Sunday Referee“ bringt die Nachricht, daß dem Herzog von Windsor die polnische Königskrone angeboten werden soll.

London, 10. August. In England sind maßgebliche Kreise an die Aufgabe herangetreten, dem Herzog von Windsor die Rückkehr nach England zu ermöglichen. In diplomatischen Kreisen ist man der Ansicht, daß der ehemalige König, der in England so populär sei, nicht für immer fern von seiner Heimat bleiben könne. Wie behauptet wird, soll der Herzog von Windsor eine Position erhalten, die jener des Prinzen Albert, des Gatten der Königin Victoria, gleichkommen würde. In diesem Falle würde ihm das Wirken auf sozialen Gebieten ermöglicht werden.

## Aus Celje

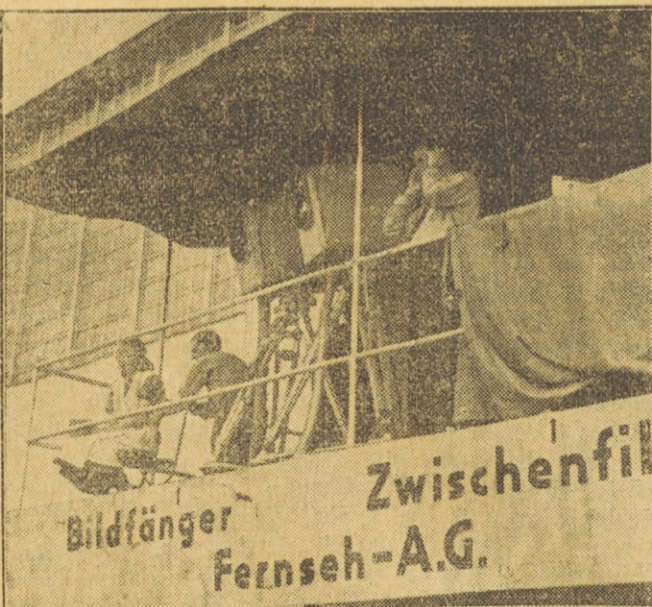
### Zur Fremdenstatistik

Op. Celje, Anfang August.

Mit der zunehmenden Bedeutung des Fremdenverkehrs wächst das Interesse für die Fremdenstatistik, wie wir sie allmonatlich nach den Aufzeichnungen des hiesigen Meldungsamtes veröffentlichen. Wie wir aber wahrnehmen müssen, werden ihre Ziffern zumeist unrichtig gedeutet. Die Fremdenstatistik ist keineswegs ein Behelf, um den wirtschaftlichen Erfolg (oder Mißerfolg) des Fremdenverkehrs erfassen zu können. Das Ziffernresultat der Statistik darf keinesfalls mit dem Wirtschaftsergebnis der Fremdenbewegung gleichgestellt werden, denn die Fremdenstatistik erfaßt bestenfalls, das heißt, wenn sie technisch richtig aufgebaut ist, nur die Quantität, niemals aber die Qualität der Gäste. Der Wirtschaftserfolg aber ist vornehmlich von der Qualität bestimmt. Wenn wir also — dem Interesse der Öffentlichkeit entsprechend — die statistischen Zahlen über den Fremdenbesuch in Celje veröffentlichen, so haben diese Ziffern nur einen Vergleichswert im Verhältnis zur Quantität abgelaufener Monate und Jahre, das heißt, sie zeigen auf, ob die Fremdenbewegung relativ zu- oder abgenommen hat. Ueber den wirtschaftlichen Erfolg der betreffenden Monate oder Jahre lassen sich jedoch keine zutreffenden Schlüsse zu.

Mit dem statistischen Zahlenmaterial allein ist also bei der Beurteilung der wirtschaftlichen Seite des Problems, auf die es vor allem ankommt, kaum etwas anzufangen. In dieser Hinsicht muß man in die Geschäftswelt hineinsehen und darf keine Mühe scheuen, allenthalben Umchau zu halten und Umfrage zu tun, nur so wird man feststellen können, wie es um den Fremdenverkehr in Wahrheit steht. So hat Ihr Berichterstatter in Celje ermittelt, daß heuer

## Die Fernsehamera unter dem Funkturm



Einen besonderen Anziehungspunkt der großen deutschen Rundfunkausstellung in Berlin bildet die Fernsehamera, die man bei den Aufführungen unter dem Funkturm genau beobachten kann. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Die Umsätze beträchtlich hinter jenen des Vorjahres zurückbleiben, wenigstens im heurigen Juli 365 Fremde mehr in Celje waren als im Juli des Vorjahres. Daraus erhellt schon die Unzulänglichkeit der statistischen Ziffern. Es kommt also weniger auf eine tote Statistik als vielmehr auf eine lebendige Erkenntnis an

c. **Verammlung der Hopfenbauern.** Aus Zalec, 8. August, meldet man uns: In wenigen Tagen beginnt in den Hopfengärten des Samtals die Erntezeit. Von weit her wird wieder das eynige und allzeit muntere Böckchen der „Zupfer“ zusammenkommen, die auch heuer wieder für das Schaff 1.50 Dinar mit Kost und Unterkunft oder 2 Dinar ohne Kost bekommen werden. Ueber diese Fragen wurde heute auf der Verammlung im großen Koblek-Saal verhandelt. Weit über 1000 Hopfenbauern waren nach Zalec gekommen. Die Verammlung beriefen die Hopfengenossenschaft und der Hopfenbauverein gemeinsam ein. Der Obmann der Hopfengenossenschaft, Bürgermeister Alois Mihelič aus Celje, begrüßte alle erschienenen Mitglieder und Gäste, unter denen sich Bezirkshauptmann Dr. Zobe und Inspektor der Hopfengenossenschaft Jug. Dolinar befanden. Nach kurzen Begrüßungsworten des Vorsitzenden der Hopfenbauvereinigung Josef Jelovšek sprach Jug. Dolinar in einer längeren Rede über seine Studienfahrt durch die Hopfenländer der Tschechoslowakei und des Deutschen Reiches. Die Ernteergebnisse werden heuer in der Tschechoslowakei um 25% und im Deutschen Reich um 20% schwächer sein als im Vorjahre. Es ist also nicht anzunehmen, daß heuriger Hopfen liegen bleiben wird. Wie die Hopfenpreise für das Samtal sich gestalten werden, hängt von der Nachfrage Amerikas ab. So viel aber steht bereits fest, daß kein Hopfenbauer seinen Hopfen unter 20 Dinar wird herzugeben brauchen. Im weiteren Verlaufe der Tagung wurde der Beschluß gefaßt, den Hopfenbauverein und die Hopfengenossenschaft zu fusionieren. Auch heuer wird eine Hopfenausstellung organisiert werden, im nächsten Jahr wird dagegen die Veranstaltung auf viel breiterer Grundlage arrangiert werden.

c. **Wettkampf der Leichtathleten.** Lebhaftes Treiben herrschte am vergangenen Sonntag vormittag auf dem Glacis, dessen Sportplatzanlage bei herrlichem Wetter die besten Leichtathleten Celjes im Wettkreite sah. Feri Pleteršič lief die 200 Meter in 24.2 Sekunden — Urbančič und Gorschel sind nicht viel schlechter — und im Weitwurf kam er mit 6.21 Meter abermals an erste Stelle. Emil Gorjše deckte die 1500 Meter mit 4:21.2 ohne sich anzustrengen. In den Wurfübungen sind unsere Sportler etwas weniger tüchtig. Nur ein Diskuswerfer kam über 33 Meter und nur wenige kamen an die 32 Meter heran. Der Sieger, Johann Staube (Sk. Celje) erreichte 33.22 Meter vor Hermann Talčič (Sk. Celje), der auf 31.90 Meter kam. Dritter wurde Urbančič mit 31.54. Im Speerwerfen kam Urbančič mit 34.85 nicht annähernd an seinen schärfsten Gegner, den diesmal Mitrovič heran, der mit 38.9 Meter weit. Im Dreiwurf kam Staube mit 12.46 Meter an erste Stelle. Sehr gut gefiel der Junior Rebecjč (16 Jahre alt), der mit 12.28 Meter hinter Pleteršič an die dritte Stelle kam. Die Reihung im klassischen Fünfkampf (5 Teilnehmer) ist folgende: 1. Feri Pleteršič (Primorje) 2547.45 Punkte; 2. Johann Staube (Sk. Celje) 2381.55 Punkte; 3. Hermann Talčič (Sk. Celje) 2368.49 Punkte; 4. Emil Gorschel (Primorje) 2254.84 Punkte; 5. Franz Dobnik (Jugoslawija) 1608.21 Punkte. Auch im Kampf der Junioren sah man schöne Leistungen.

c. **Störung der Nachtruhe in der Gosposka ulica.** Schon seit vielen ungezählten Nächten werden die Bewohner der Gosposka ulica immer wieder durch randalierende und betrunzene „Nachtschwärmer“ aus dem Schlafe geweckt. Ohne sich um die Mitbewohner zu kümmern, durchziehen dort einige Leute mit viel Lärm die ganze Nacht, durchziehen dann die Straße und schreien und gröheln nach Herzenslust, obwohl die Uhr oft schon gegen 2 und 3 Uhr zeigt. Diese Zustände wiederholen sich in der bezeichneten Straße fast jede Nacht, besonders an Samstagen und Sonntagen ist es oft ganz toll! So wird den Bewohnern dieses Straßenzuges tatsächlich das Schlafen bei offenen Fenstern unerträglich gemacht. Sie

# Aus Stadt und Umgebung

Dienstag, den 10. August

## Boller Erfolge der Mariborer Festwoche

**DIE VORJÄHRIGE BESUCHERZAHL UM DIE HALFTE ÜBERSCHRITTEN. — 75.000 PERSONEN BESICHTIGTEN DAS AUSSTELLUNGSGELÄNDE. GROSSES INTERESSE DES AUSLANDES.**

Auch die unentwegten Nörgler müssen zugeben, daß die diesjährige Mariborer Festwoche in jeder Beziehung einen vollen Erfolg verzeichnet. War auch das Wetter zu Beginn unfreundlich, sodaß die Aussteller schon zu verzweifeln begannen, so heiterte sich bald der Himmel auf und das Wochenende brachte uns das herrlich

nenden Motorradrennen folgten, braucht nicht sonderlich betont zu werden. Die Heurbergen kamen auf ihre Rechnung und konnten an manchen Tagen gar nicht alle Gäste unterbringen. Das Ausstellungsgelände ist gut gewählt, man wird aber in Hinkunft daran denken müssen, es zu erweitern oder ein noch passenderes ausfindig zu machen.

### Pension Lobnica-Smolnik P. Ruše

MODERNE SOMMERFRISCHE  
BELIEBTER AUSFLUG  
BEQUEM ERREICHBAR

5032

ste Sommerwetter. Das Ausstellungsgelände wurde geradezu bestürmt und an den Eingängen herrschte zeitweise ein erdrückendes Gedränge.

Das Beweis ist neuerdings erbracht, daß die Festwoche eine dauernde Institution der Draustadt geworden ist und daß man sich Maribor ohne den Augusttrubel nicht mehr denken kann. Das Eis war schon früher durchbrochen, es galt nur noch, die letzten Zweifler vom Gegenteil zu überzeugen. Auch das ist gelungen u. die Mariborer Festwoche steht nunmehr wohl ohne Pessimisten oder gar Gegner da.

Die geringe, durch das Regenwetter zu Beginn der Festwoche bedingte Frequenz wurde durch das herrliche Ausstellungswetter der letzten Tage bei weitem eingebracht. Konnte schon die vorjährige Festwoche auf eine Besucherzahl von rund 50.000 zurückblicken, so kann man auf Grund der vorliegenden Daten ruhig sagen, daß das Ausstellungsgelände und die Sonderveranstaltungen der Mariborer Festwoche heuer sicherlich von 75.000 Personen besichtigt worden sind. Das ist eine Ziffer, die von ähnlichen Veranstaltungen anderswo nicht so leicht aufgebracht wird und auf die wir stolz sein können, die uns aber auch dazu anfeuern muß, im nächsten Jahr alles anzubieten, um die Besucherzahl das erste Hunderttausend erreichen zu lassen.

Unter den Besuchern war diesmal das Ausland besonders stark vertreten. Insbesondere waren die Oesterreicher, die den Kader der ausländischen Gäste stellten. Viele Tausende unserer nördlichen Nachbarn besichtigten das Ausstellungsgelände und äußerten sich anerkennend über das Gesehene und die Organisation. Aber auch sehr viele Reichsdeutsche, Tschechoslowaken, Ungarn, Franzosen und Engländer waren unter den Besuchern. Fremde Laute konnte man auf Schritt und Tritt hören.

Nicht nur die wirklich geschmackvoll arrangierten Ausstellungen, deren es heuer nicht weniger als 18 gab, erfüllten restlos ihren Zweck und wurde ihnen die gebührende Anerkennung gezollt, sondern auch die Sonderveranstaltungen der Festwoche haben einen vollen Erfolg zu verzeichnen. Die Freilichtaufführungen im Stadtpark konnten sich auch vor dem Ausland sehen lassen, was die vielen fremden Gäste, die sich den »Sommernachtstraum« ansahen, unumwunden zugaben und vor allem den glücklichen Gedanken hervorhoben, die Bühnenhandlung in den Hainen des Neuen Stadtpark spielen zu lassen. Daß die Sportveranstaltungen auch diesmal von vielen Tausenden besucht wurden, die mit größtem Interesse besonders den span-

wären der Polizeidirektion sehr dankbar, wenn hier einmal energisch eingegriffen werden würde.

### Operngastspiele in Rogaska Slatina

Da die im Juli in Rogaska Slatina veranstalteten Opernabende der Ljubljanaer Oper den besten Eindruck in bezug auf die Qualitäten des Ensembles, Orchesters usw. hinterlassen haben, wird der »Barbier von Sevilla« am 14. d. M. wieder gegeben werden. In den Hauptpartien sind Frl. Župeuc und die Herren Gostič, Rus und Zupan beschäftigt. Am Sonntag, den 15. d. M. gelangt »Die verkaufte Braut« mit den Damen Jungjenc, Golob, Kogej und Ramšak und Herrn Krizaj als dem anerkannt besten Kecal Jugoslawiens zur Aufführung, an der außerdem noch die Herren Gostič, Banovec, Janko und Kolacio mitwirken. Das Ballett leitet Ing. Golovin, die musikalische Leitung beider Aufführungen liegt in den Händen des Kapellmeisters Neffat. Die wirkungsvollen Bühnenbilder sind ein Werk des Malers B. Vavpotič. Die Vorstellungen finden im großen Tonkinosaale statt. Beginn um 20.30 Uhr. Kartenvorverkauf bei der Putnik-Filiale.

### Tanzpaare im Wettbewerb

Es wird uns geschrieben: Das am Samstag abends im Rahmen der Mariborer Festwoche zur Austragung gelangte internationale Amateurtanzturnier um die Sommermeisterschaft von Jugoslawien 1937 war ein gesellschaftlich-festliches Ereignis, wie es Maribor wohl selten erlebt hat. Vor ausverkauftem Union-Saal konnte Herr Dr. Lipold, Obmann der Mariborer Festwoche, die am Turnier anwesenden in- und ausländischen Delegierten u. a. Dipl. Ing. Nüchler, Berlin als Präsident der FIDA und RPG, Dr. Schelesiner, Präsident des österreichischen Tanzverbandes, Graz, Dr. Dürer, Direktor aus Zagreb und Kante A. aus Ljubljana, Vertreter des APDK usw. begrüßen. Sodann übernahm Tanzlehrer Simonič aus Maribor, welcher mit der Organisation des Tanzturniers beauftragt war, die Turnierleitung. In der A-Klasse konnten nach spannender Endrunde Fritz Würze-Grtrude Stieger (»Weiß-Grün«, Graz) mit knappem Vorsprung vor Otmar Pötscher-Traute Schweizer (ebenfalls »Weiß-Grün«, Graz) den Sieg davontragen. An dritter Stelle plazierten sich Ing. Ernst Malinofsky-Lilly Weib (»Weiß-Grün«, Graz), die allerdings noch kein A-Klassenniveau haben. Außerst spannend gestaltete sich die Konkurrenz in der Meisterklasse. Außer vier Meisterpaaren des »Weiß-Grün«, Graz mit dem österreichischen Meisterpaar Robert und Elly Skalka an der Spitze war das jugoslawische Meisterpaar Cornell Berčič-Grete Spitz (»Amaterski plesni klub«, Zagreb) erschienen, um in den sportlichen Wettkampf um den Titel des jugoslawischen Meisters zu treten. In der Vorrunde der Meisterklasse sah man mit den

drei aufgestiegenen A-Klassensiegern 8 Paare im Wettbewerb. Trotzdem diese acht Paare in zwei Vorrunden antraten, war für jeden Fachmann klar ersichtlich, daß sich nur drei Paare den Endkampf liefern werden, u. zwar die Paare Skalka, Berčič und Maier. Die beiden Meisterpaare Fritz Böbel und Gerti Wieser, Gaston Kugler und Inge Brückner, die teilweise eine sehr gute Leistung ausweisen konnten, waren den drei genannten Spitzpaaren nicht gewachsen. In der Endrunde sah man auch wirklich nur die erstgenannten Spitzpaare Skalka, Berčič und Maier. — Skalka, ein alter Turnierroutinier, der bereits bei vielen internationalen Tanzturnieren Oesterreichs Farben siegreich vertreten konnte, zeigte speziell technisch und stilistisch hervorragende Leistungen, sodaß er einwandfrei und unumstritten den ersten Preis wieder für Oesterreich holen konnte. Das jugoslawische Meisterpaar Berčič-Spitz, welches schon durch die charmante Erscheinung den Beifall des Publikums für sich in Anspruch nehmen konnte, wies ebenfalls gute Leistungen auf und konnte sich speziell in Tango vollwertig mit dem österreichischen Meisterpaar messen. Es erhielt auch wohlverdient den zweiten Preis und gewann damit den Pokal des besten jugoslawischen Amateurtanzpaares. An dritter Stelle plazierte sich das Paar Hubert Maier-Tilde Kindler (»Weiß-Grün«, Graz). Maier ist ein sehr begabter Tänzer, dessen Leistungen bei erstem Training noch vielversprechend sind. Leider hatte bei diesem Turnier seine Partnerin das Meisterklassenniveau noch nicht ganz erreicht, sodaß er sich nicht voll entfalten konnte.

### Boß festum

Es war ein freundliches und erfreuliches Bild, das unsere Stadt in den Tagen der Festwoche geboten. Insbesondere in der Umgebung des Bahnhofes gelegentlich des Eintreffens oder Abganges der Züge große Bewegung. Eine Menge Menschen und Erscheinungen, die das Auge sonst nicht zu erblicken gewohnt ist. Ein Bild der Bewegung und des Lebens. Trotz der noch immer anhaltenden Krise. Das ist erfreulich, selbst wenn die Arrangements bei der Bilanz nicht auf ihre Rechnung kommen sollten. Das Symptom der Anziehungskraft bleibt unverkennbar und darf nicht unterschätzt werden. Im Gegenteil, es scheint der Ueberlegung wert, wie diese Anziehungskraft gehoben und verstärkt werden könnte. Aller Anfang ist schwer.

Die Stadt hat eine schöne und fruchtbare, bis an das hohe Mittelgebirge reichende Umgebung. Sie zeichnet sich auch im Winter durch ein mäßiges Klima aus und liegt an einem großen Flusse. Sie hat ihr Zusehbad und eine Menge Sportplätze. Kurz, sie ist in der Lage, eine Mannigfaltigkeit der Attraktionen zu bieten, wie selten eine andere.

Die Menschen, insbesondere die Fremden, sind Freunde der Mannigfaltigkeit. Unter ihnen gibt es oft auch stille und bescheidene Geister. Ein langes Aufenthalt und die Möglichkeit, täglich ein paar Forellen zu erbeuten, genügen schon, um sie zu einem längeren Aufenthalt zu bewegen. Freilich müßte auf solche Passionen auch entsprechend Rücksicht genommen werden.

Ähnlich verhält es sich mit den Liebhabern der Jagd. Mancher riskiert eine weite Reise und manche Schwierigkeit, um ein Edelwild aufs Korn nehmen zu können. Auch solche Gelegenheiten bietet in unserer Nachbarschaft der Bacher, Mit seinen Ausläufern, Wäldern, Wildbächen und Wasserfällen ist er ein ideales Gebiet für den passionierten Fischer und Jäger. Freilich müßte dieses Gebiet abgesteckt unter einer Verwaltung stehen, dann geschützt und gepflegt sein.

Die Bemühungen unserer Jagdfreunde sind freilich viel bescheidener. Sie beschränken sich auf die Bereicherung und Bereidung des Wildstandes auch in dem leicht zugänglichen Gebiete in der Umgebung der größeren Ansiedlungen, wo der Gaj und

das Federwild die Hauptrolle spielen. Ein Vergnügen, dem der Fremde und passioniertere Jäger keinen Reiz abgewinnen kann, das aber dem Dörf- und Weinzüchter besonders in der nächsten Umgebung größerer Städte sehr zur Last fällt. Die Schäden, welche dieses Wild jährlich verübt, stehen in keinem Verhältnis zu den Einkünften, welche der Wildmarkt selbst bei einer regeren Jagdlust einbringen kann.

Es stellt sich nun die Frage, in welcher Beziehung die Festwoche mit diesen Betrachtungen gestellt werden kann. Ein wichtiger Punkt im Programm der Festwoche dürfte die Reklame für alle Attraktionen der Stadt sein. Alle ihre Vorzüge und die ihrer Umgebung müßten zielbewußt hervorgehoben werden. Auch der Ruf Maribors als „jugoslawisches Meran“ dürfte dabei nicht in Vergeßheit geraten.

A. L.

„Slovenska scena“

Unter diesem Namen vereinigte sich eine Schar von Absolventen verschiedener Schauspielschulen (Ljubljana, Wien und Prag) mit dem idealen Ziel, der jungen slowenischen dramatischen Literatur zu dienen. Das Ensemble der »Slovenska scena« bringt nur Aufführungen von Werken junger slowenischer Dramatiker heraus und gastiert an allen zugänglichen Bühnen Sloweniens. Bis jetzt absolvierte das Ensemble bereits Gastspiele in zwölf Orten dies- und jenseits der Save. Wie an anderer Stelle berichtet wird, erfolgt das nächste Gastspiel in Ptuj. Weitere Gastspiele sind am 13., 14. und 15. d. M. in Ljutomer, Murska Sobota und Lendava angesetzt.

m. Todesfall. Gestern starb nach langem, schwerem Leiden die Zudebäckers- u. Hausbesitzerin Frau Julie K o s i c e r, geb. Großmann. Die Verstorbene, eine herzengute und sympathische Frau, erfreute sich in ihren Bekanntenkreisen allseitiger Wertschätzung. Friede ihrer Asche! Der schwergetroffenen Familie unser innigstes Beileid!

m. Der „Sommerstrauch“ wird noch zweimal aufgeführt. Auf allgemeinem Wunsch wird Shakespeares „Sommerstrauch“, der während der Mariborer Festwoche einen durchschlagenden Erfolg zu verzeichnen hatte, noch zweimal wiederholt, u. zw. kommenden S a m s t a g, den 14. und S o n n t a g, den 15. d. um 20 Uhr im Stadtpark. Die Preise sind stark ermäßigt und kosten die Sitze 8 bis 20 Dinar. Es wird jedermann empfohlen, sich dieses klassische und mit so viel heiligem Effekt aufgeführte Stück anzusehen, da es in Maribor nicht mehr gegeben wird.

m. Nichtigstellung. In der gestrigen Todesanzeige der Frau Franziska M a b e r g o j s o l l es richtig heißen „geb. Kosić“ (nicht Kosuh) und bei den Kindern „Danilo“ (und nicht Danila).

m. Halber Fahrpreis für die Hopfenpflücker. Auch heuer wurde für die Hopfenpflücker auf der Bahn der halbe Fahrpreis bewilligt, der bis 30. September gilt. Die Pflücker werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie auf der Abfahrtsstation die ganze Fahrkarte zu lösen haben, wie auch den gelben Sonderausweis zu 2 Dinar. Außerdem haben sie die entsprechende Bestätigung der Hopfengewerkschaft zu beschaffen, die auch bei deren ermäßigten Vertretern oder in der Redaktion des „Slovenski hujar“ kostenlos erhältlich ist. Samt der Fahrkarte, dem Sonderausweis und der Bestätigung der Hopfengewerkschaft wird die Rückfahrt unentgeltlich bewerkstelligt.

m. Die Sagen über den Pensionsfond der Advokaten und Notare wurden vom Justizminister endg. abgeändert. Darnach bezieht (§ 4) das Mitglied nach zehnjähriger Zugehörigkeit zum Pensionsfond, wenn es ein Alter von 70 Jahren erreicht hat und die Praxis nicht mehr ausübt, als Pension den sechsfachen Betrag der monatlich eingezahlten Beiträge, d. h. 3000, 2400, 1800, 1200 oder 900 Dinar im Monat.

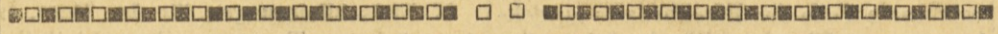
m. Von der Ferialkolonie am Bachern lehrte die z w e i e Gruppe der Kinder, die dort vier Wochen in würziger Bergluft verbracht haben, Donnerstag, den 12. d. mit dem Zug zurück. Die d r i t t e Gruppe fährt Freitag, den 13. d. dorthin ab. Die Kinder haben sich um 12 Uhr vor dem Banats-Jugendheim in der Strohmayerova ul. 30 einzufinden, von wo sie sich mit dem Autobus direkt nach dem Ferienheim begeben. Die Kinder aus den übrigen Orten

Auffeherregender Museumsdiebstahl in Maribor

DIE TASCHENUHR DES BISCHOFS ANTON MARTIN SLOMSEK ENTWENDET.

Zum Abschluß der Mariborer Festwoche mußte das hiesige Stadtmuseum die nicht gerade erfreuliche Feststellung machen, daß einer von den vielen Hunderten Besuchern des Sonntagvormittags ein wertvolles Stück der Lokalsammlung als »Erinnerung« mitgenommen hatte. In dem Zimmer, welches die Erinnerungsgegenstände birgt, die mit der Persönlichkeit des großen Bischofs Anton Martin S l o m s e k zusammenhän-

gen, wurde nämlich von einem noch nicht ausgeforschten Täter die eine Vitrine durch einen Nachschlüssel geöffnet und wieder versperrt. Der Täter entnahm der Vitrine die goldene Taschenuhr des Bischofs, ein außerordentlich wertvolles Stück. Der Diebstahl wurde erst am Montag aufgedeckt. Die Polizei fahndet jetzt nach dem unbekanntem »Liebhaber« historischer wertvoller Taschenuhren.



wird der Autobus in der Station Slovenska Bistrica-Stadt um 15 und um 17 Uhr abholen.

m. Tod durch Alkohol. In Sv. Barbara in den Büheln blieb Sonntag abends der 48jährige Schmied Jakob B u d j a aus Sp. Korena im Straßengraben liegen. Am nächsten Morgen wurde er tot aufgefunden. Infolge des übermäßigen Alkoholgenußes hatte er einen Hirnschlag erlitten.

m. Mit einer Schußwunde wurde die 19-jährige Arbeiterin Maria C e p e aus Jelovec ins Krankenhaus eingeliefert. Sie untersuchte das Gewehr des Vaters, handierte aber so ungeschickt mit der Waffe, daß diese plötzlich losging und sie die volle Ladung in die rechte Schulter traf.

m. Nach Wien veranstaltet in der Zeit vom 25. bis 29. d. der „Putnik“ anlässlich des Weltkongresses der Seelsorger-Kriegsreiner einen Autocar-Ausflug, wobei auch Mariazell besucht wird. Fahrpreis samt Visum 260 Dinar.

m. Für die letzte Fahrt nach Mariazell in diesem Jahre, die am 14. und 15. d. erfolgt, macht sich ein außergewöhnliches Interesse bemerkbar, so daß sich der „Putnik“ entschlossen hat, gleich zwei große Diesel-Reisewagen abzufertigen. Weitere Anmeldungen mögen daher unverzüglich an den „Putnik“ gerichtet werden.

m. Ein Kleidermarder verfehlt. Das Dienstmädchen des Oberlehrers i. F. Franz K o t i k in der Sopova ulica traf gestern vormittags im Schlafzimmer einen unbekanntem Mann von etwa 35 Jahren an, der gerade aus dem Kasten Anzüge und Wäsche herausholte und sie auf den Boden legte, um sie dann mitzunehmen. Als er sich bemerkte sah, ließ der Dieb die Beute liegen, sprang durch das offene Fenster und verschwand.

m. In einem Anfall geistiger Verwirrung verschwand der 45jährige Johann M a j e c u o v i c, der vor einigen Tagen eine schwere Operation durchmachen mußte, aus dem Krankenhaus. Der Mann wurde in einem Hof in Melje aufgegriffen und wieder ins Spital gebracht.

m. Die Freiwillige Feuerwehr in Razvanje veranstaltet am S o n n t a g, den 15. d. M. im Garten des Gasthauses Puff eine große Feuerwehrrombola mit 16 Tomkola-Gewinnsten.

m. Steueramtliche Bestätigungen bezüglich des Schulgeldes werden an Steuerpflichtige, die dem Wirkungsbereich des Steueramtes Maribor-Stadt angehören, im Zimmer Nr. 1a des genannten Amtes ausgegeben und werden die Parteien ersucht, sich dieselben so bald wie möglich zu beschaffen. Der Stempel für die Eingabe (das Gesuch) 10.— Din, für die Bestätigung 20.— Din ist beizubringen.

m. Ausflug nach Graz mit dem modernen Autocar des „Putnik“ vom 18. bis 19. August 1937. Fahrpreis einschließlich Visum nur 110.— Din pro Person. Nähen Sie die günstige Gelegenheit aus, melden Sie sich sofort an. Informationen und Anmeldungen nimmt der „Putnik“ Maribor-Celje-Pluj entgegen.

m. Vom Wagen gerädert. Bei Podvelka am Bachern weidete Sonntag nachmittags der 79jährige Hirt Andreas S c h w e i g e r an der Straße Ziegen. Plötzlich kam ihm ein Gespann entgegen, dessen Pferde durchgegangen waren. Der Greis wurde von den Pferden unter den Wagen geschleudert, dessen Räder über ihn hinweggingen. Mit schweren Verletzungen wurde Schweiger ins

Mariborer Krankenhaus gebracht. Sein Zustand ist bedenklich.

m. Zum Großglockner — Zell am See — Salzburg — St. Wolfgang mit dem Putnik-Augus-Expres vom 22. bis 25. August. Das vollständige Arrangement nur 1000.— Din pro Person. Herrlicher Ausflug in unbeschreiblich schöne Gegenden. Sichern Sie sich die Sitze! Melden Sie sich sofort an! Prospekt, Informationen und Anmeldungen nimmt der „Putnik“ Maribor-Celje-Pluj entgegen.

m. Kleidermarder. Der angekündigte Zeichentier für Herrenkleidmacher wurde in Maribor am 3. August mit einer Ansprache des Genossenschaftsinstruktors J a n o z n i k eröffnet. Am Kurie nehmen 23 Meister und Gehilfen teil, der Mehrzahl nach aus Maribor, einige Teilnehmer aber auch aus größeren Entfernungen, wie Poljsava, Sv. Trojica, Sv. Jakob und Pluj. Die Vorträge besorgt Fachlehrer K a j e l j täglich von halb 18 bis 21 Uhr.

m. Ueberfall. Als der Arbeiter Johann Z o r j a n Sonntag durch den Wald von Betnava ging, stürzten plötzlich aus dem Dickicht zwei Frauen hervor, die sich rechts und links an ihn hängten, aber bald wieder von ihm ließen und verschwanden. Dabei kam Zorjan die Brieftasche mit 300 Dinar abhanden. Gleich darauf stürzten sich zwei Männer, offenbar Komplizen der Frauen, auf den Bestohlenen und mißhandelten ihn. Von den Tätern fehlt bisher jede Spur.

m. Wieder ein Falschfund. Am Postamt in Sv. Lovrenc a. B. wurde ein falsches 50-Dinarstück abgegeben, das ziemlich gut nachgemacht ist und sich von den echten Münzen nicht leicht unterscheiden läßt. Es wurde eine Untersuchung eingeleitet, um den Falscher ausfindig zu machen.

m. Wetterbericht vom 10. d., 8 Uhr. Temperatur 24, Barometerstand 733, Windrichtung WD, Niederschlag 0.

Nach Kočevje fährt anlässlich, der dort am 15. d. stattfindenden Jahrestagung des Christl. und Methodistvereines ein Sonderautobus. Fahrpreis 150 Dinar. Anmeldungen im „Putnik“-Büro Maribor-Celje-Pluj.

Aus Ptuj

i. Todesfall. In Ptuj ist die bestbekannte Kaufmannswitwe und Weingutsbesitzerin Frau Ludmilla W e g s c h a i d e r im Alter von 87 Jahren verschieden. — Friede ihrer Asche!

p. Trauung. In der Stadtpfarr- und Propsteikirche in Ptuj wurde dieser Tage der Kaufmann Herr Milan V u g a mit Frl. Fini K e u c aus Ptuj getraut. Als Trauzeugen fungierten Herr Philipp B a c n e r, Industrieller aus Ljubljana, für den Bräutigam und Herr Heinrich L e v i c i n i k, Handelsreisender aus Ptuj, für die Braut. — Wir gratulieren!

p. Einbruch. Unbekannte Täter stiegen in der Nacht zum 9. d. M. über eine Notleiter in die Räume der Weberei P i c h l e r in der alten Dominikaner-Kaserne und entwendeten zirka 200 Meter Leinen im Gesamtwerte von 1600 Dinar. Nach den Tätern wird geforscht.

p. Gastspiel der »Slovenska scena«. Das Ensemble der »Slovenska scena« (Slowenische Szene), welches sich auf einer Slowenien-Tournee befindet, gibt am 12. d. M. das dreiaktige Spiel »Ra-

Jan-Kino

Burg-Tonkino. Einer der schönsten, gewiß aber der größte Film dieses Jahres »Broadway-Melodie«. Ein Meisterwerk, in dem die größten Darsteller aller Zeiten ihr Bestes, Glanzvollstes gegeben haben. Ein Großfilm mit wunderbarer Musik, mit den neuesten Schlagern. In Vorbereitung: »Unter heißem Himmel« mit Hans Albers in der Hauptrolle.

Union-Tonkino. Heute Dienstag der reizende Wiener-Film »Confetti« mit Friedl Czepa, Hans Moser, Leo Slezack und Richard Romanowsky. Ein unterhaltender Film, voll komischer Verwicklungen und toller Einfälle. — Es folgt der russische Volksfilm »Stjenka Rasin« in deutscher Sprache mit Hans A. Schlettow, Heinrich George und Vera Engels.

Apothekennachrichten

Vom 7. bis 14. August versehen die Stadtapotheke (Mag. Minařik) am Hauptplatz und die St. Rochus-Apotheke (Mag. Rems) in der Aleksandrova cesta den Nachtdienst.

faela Ferrari in njena Marija« von Josef Borko. Die Spielleitung übernahm Milan S k r b i n s e k vom Nationaltheater in Ljubljana. In Vorbereitung befindet sich das »hymnische« Drama »Lincoln« von Ivan M r a k in der Regie von Josef Borko.

Aus Slav. Bistrica

slb. Der Arbeiter-Kulturverein »Vzajemnost« veranstaltet kommenden Sonntag, den 15. d. im Gasthausgarten Tomazini in Zgornja Bistrica ein großes Gartenfest mit reichhaltigem Programm.

slb. Das Gesangverein »Lipa« aus Slav. Bistrica veranstaltete vergangenen Sonntag mit zwei Autobussen einen Ausflug nach Soštanj. In Velenje wurde das Kraftwerk besichtigt und in Topolšica die Kuranlagen. In Huda luknja begaben sich einige Teilnehmer auch in die dortige Grotte.

Radio-Programm

MITTWOCH, 11. AUGUST.

Ljubljana, 20.10 Vortrag. 20.30 Brandl-Trio. — Beograd, 20 Konzert. 20.45 Humor. — Prag, 17.05 Mandolinenzkonzert. 19.05 »Figaros Hochzeit«, Oper (aus Salzburg). — Budapest, 18.55 Männerchor. 20.30 Zigeunermusik. — Zürich, 19.55 Schallpl. 20.45 Funkorchester. — Paris, 18.30 Lieder. 20.30 Operette. — London, 20 Kammersmusik. 20.35 Bunttes Progr. — Mailand, 17.15 Tanzmusik. 21 »Wiener Blut«, Operette. — Wien, 12 Konzert. 16 Unterhaltungsmusik. 17.35 Konzertstunde. 19.25 Sinfoniekonzert. 20.30 Duette. — Berlin, 18 Konzert. 19.20 Bunte Stunde. 20.10 Alt-Berliner-Balklänge. — Breslau, 18.20 Vortrag. 19 Konzert. 20 Reportage aus einem Jugendlager. — Leipzig, 18.20 Konzert. 19 Volkslieder. 20 Bunter Abend. — München, 17 Zum Feierabend. 19 Konzert. 20 Bunter Abend.

Das Programm der »Putnik“-Ausflüge mit modernen Autocars

Das Reisebüro »Putnik« veranstaltet in der nächsten Zeit nachstehende Autocar-Ausflüge:

14.—15. August: Nach Mariazell. 2 Tage. Fahrpreis samt Visum 200 Din.  
15.—20. August: In die Dolomiten, nach München und auf den Großglockner. Gesamtarrangement 2100 Dinar.  
15.—21. In die Hohe Tatra sowie nach Bratislava, Pištvan und Brünn. 7 Tage. Gesamtarrangement 2000 Dinar.  
22. August. Nach Rogaška Slatina, Rimske Toplice, Laško und Celje. 1 Tag. Fahrpreis 85 Dinar.  
22.—25. August. Auf den Großglockner und nach Salzburg. 4 Tage. Gesamtarrangement 1000 Dinar.  
Prospekte, Informationen und Valutabeschaffung im »Putnik«-Reisebüro Maribor-Celje.

# Wirtschaftliche Rundschau

## Hochkonjunktur in künstlichen Rohstoffen

**AUTARKIEBESTREBUNGEN U. DAS ZIEL DER WIRTSCHAFTLICHEN SELBSTGENÜGSAMKEIT ALS ANTRIEB.**

Es muß anerkant werden, daß trotz aller Kritiken die technischen Voraussetzungen für die Erzeugung zahlreicher synthetischer Rohstoffe endgültig gelöst sind und bei anderen Erzeugnissen auf dem besten Wege sind, in absehbarer Zeit gelöst zu werden. Die Großentwicklung der synthetischen Rohstoffproduktion ist nach dem »Prager Tagblatt« heute mehr oder weniger nur noch eine Frage der Produktionskosten. In Deutschland, Italien, Rußland und neuerdings auch in Japan hat das Kostenproblem in den letzten Jahren untergeordnete Bedeutung erlangt. Das Ziel der wirtschaftlichen Selbstgenügsamkeit, das sich vor allem auf militärisch-strategische Überlegungen aufbaut, beherrscht die Sphären der Wirtschaftspolitik dieser Länder und bildet somit einen fruchtbareren Boden für die unbeschränkte Erzeugung synthetischer Erzeugnisse.

Unter diesen Umständen ist es nicht überraschend, daß sich Deutschland auf dem besten Weg befindet, in seiner Oelversorgung durch Großproduktion von Oel aus Kohle unabhängig zu werden. Heute erzeugt das Land bereits 50 Prozent seines Oelbedarfs und volle Autarkie wird bis 1939-40 angestrebt. Die Produktion Deutschlands an synthetischen Textilrohstoffen erreichte 1936 nahezu 100.000 Tonnen und deckte heute 15 Prozent des Gesamtbedarfs an Textilfasern. Auch hier befindet sich die Produktion mit Staatshilfe in rapidem Aufstieg und innerhalb der nächsten zwei Jahre ist eine Vermehrfachung der Produktion, die sich bereits auf die Einfuhr an Wolle und Baumwolle auswirkt, angestrebt. Die Buna-Gummi-Erzeugung befindet sich noch im Anfangsstadium, sie liegt zurzeit nur bei etwa 1750 Tonnen jährlich. Eine Reihe von riesigen Fabrikationsstätten befindet sich aber kurz vor der Fertigstellung und weitere werden aus den Erträgen des im Juni eingeführten Zolls auf Naturgummi in Angriff genommen werden. Man wird daher voraussichtlich 1938 bereits 25.000 Tonnen erzeugen und strebt für 1941 volle Autarkie an. In Kunst- und Preßstoffen hat die deutsche Industrie seit Jahren einen hohen Standard erreicht und die Erzeugung von synthetischem Stickstoff ist seit langem weit größer als der deutsche Inlandbedarf.

Rußland, das unter den Erzeugungs ländern für synthetische Rohstoffe an zweiter Stelle steht, produziert synthetischen Gummi bereits seit 1932 und die Produktion beträgt jetzt schon 40.000 Tonnen im Jahr oder 50 Prozent des Eigenbedarfs. Auf anderen Gebieten ist vor allem der bedeutende Aufstieg der russischen Luftstickstoff-, Textilfaser-, Kunst- und Preßstoffindustrien zu nennen.

Italien hat vor allem seit dem abessinischen Krieg große Fortschritte auf dem Gebiet der synthetischen Rohstoffproduktion gemacht. Die Benzingewinnung aus Kohle wurde im Vorjahr eingeleitet. Die Lanital- und Kunstseidenerzeugung hat einen sehr ansehnlichen Stand erreicht. In synthetischem Stickstoff ist Italien bereits autark. Die Preßstoffindustrie befindet sich im Aufstieg und in letzter Zeit ist mit Staatsunterstützung auch die Produktion von synthetischen Kautschuk eingeleitet worden.

Japans Stärke auf dem Gebiet der synthetischen Rohstoffproduktion liegt zurzeit in der Textilfasererzeugung, in der es alle anderen Länder überflügelt hat. Preßstoffe werden in Japan in weitem Ausmaß erzeugt. Die Erzeugung von Luftstickstoff ist jüngstens sehr gesteigert worden und ein neuer Siebenjahrplan für die Oelversorgung sieht die Erzeugung von zwei Dritteln des japanischen Benzinbedarfs und 50 Prozent des Schwerölbefarfs im Jahre 1934 vor.

Die starke Zunahme der Erzeugung an synthetischen Rohstoffen ist aber nicht auf die autoritären Staaten beschränkt. Fast alle größeren Länder besitzen heute ihre Luftstickstoffindustrie, die wachsame Teile des Eigenbedarfs zu decken vermag. Die Kapazität der internationalen Luftstickstoffindustrie ist so groß, daß 1936 trotz einem neuen Produktionsrekord für alle Zeiten nur 48 Prozent der vorhandenen Kapazität beschäftigt waren. Die Erzeugung von synthetischen Textilfasern (vor allem Kunstseide und Stapelfaser) sowie von Kunstharzen und Preßstoffen jagt in fast allen Ländern von einem Rekord zum anderen. Auch die Kohlenverflüssigung macht fast überall Riesenschritte. Selbst die einer Art synthetischen Gummis (Duprene in den USA und Neoprene in England) ist in den letzten Jahren ohne jede öffentliche Subvention stark ausgebaut worden. Darüber hinaus sind zurzeit einige Länder damit beschäftigt, auf der Basis ihrer landwirtschaftlichen Überschüsse Rohstoffe zu produzieren. So haben Holland, Frankreich und einige kleinere Länder die Erzeugung von Kaseinwolle aufgenommen.

Eine solche Expansionswelle der synthetischen Rohstoffe wird auch auf die Rohstoffmärkte ihre Reflexe werfen. Selbst wenn die Autarkiepolitik einmal zu einem Ende kommen sollte, könnte der Einfluß des enormen technischen Fortschritts auf diesem Gebiet nicht wieder verschwinden.

### Börsenberichte

Ljubljana, 9. d. Devisen. Berlin 1744.02—1757.90, Zürich 996.45—1003.52, London 216.13—218.19, Newyork 4304.76—4341.07, Paris 162.71—164.15, Prag 151.33—152.43, Triest 227.44—230.52; österr. Schilling (Privateclearing) 8.57, engl. Pfund 238, deutsche Clearingschecks 12.83.

Zagreb, 9. d. Staatswerte. 2 1/2% Kriegsschaden 406—406.50, 4% Nordagrar 51.50—0, 6% Begluk (kleine Stücke) 72.25—72.38, 6% dalmatinische Agrar 74—74.75, 7% Investitionsanleihe 89—0, 7% Stabilisationsanleihe 86—87, 7% Blair 83.75—84.50, 8% Blair 93.75—94.50; Agrarbank 195—0.

× Zur Hebung des Kompensationshandels mit Spanien wurde in Kastav bei Sušak unter der Bezeichnung »C I u e a« eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet, die sich zur Aufgabe stellte, im Kompensationswege Waren aus Spanien einzuführen und jugoslawische Erzeugnisse dort unterzubringen. In Sušak wird gleichzeitig eine Filiale der Gesellschaft eingerichtet werden.

× Beginn der Hopfenpflücke in der Tschechoslowakei. Nach Prager Meldungen hat in der Tschechoslowakei die Hopfenpflücke Montag eingesetzt. Die Dürre der letzten Wochen hat die Pflanzentwicklung ungünstig beeinflusst. Die alten Bestände sucht man abzustoßen und werden bei sehr ruhiger Tendenz Preise zwischen 400 und 700 Kronen pro Zentner erzielt.

× Freie Brennholzeinfuhr in Ungarn. Nach Budapest Meldungen verlor die dortige Importgesellschaft für Brennholz »Silvana« ihre bisherige Monopolstellung, da in kürzester Zeit die Brennholzeinfuhr in Ungarn wieder freigegeben wird. Dadurch wird sich der Brennholzpreis, der in letzter Zeit bedenklich angestiegen ist, wieder senken.

× Wiener Viehmarkt vom 9. d. Zuge führt wurden 1474 Stück, davon 132 aus dem Ausland. Es notierten: Ochsen 1—1.48, Stiere 0.95—1.18, Kühe 0.90—1.18

und Beinvieh 0.70—0.92 Schilling pro Kilo Lebendgewicht. Ochsen zogen im Preis gegenüber der Vorwoche um 2—3 und sogar um 5 und Stiere um 2—3 Groschen an, wogegen gute Kühe um 2—3 Groschen pro Kilo nachließen.

× Arbeitsvergebung. Am Divisionskommando in Ljubljana wird am 16. d. die Lizitation für die Uebernahme von Reparaturarbeiten an militärischen Objekten in Maribor, am 17. d. für die Objekte in Slovenska Bistrica und am 26. d. wieder in Maribor abgehalten.

× Fleischlieferungen für das Heer. In den nächsten Tagen werden Lizitationen für die Fleischlieferungen für das Heer für die Zeit vom 1. Oktober d. J. bis 31. März n. J. abgehalten, u. zw. am 20. d. für die Garnison in Celje und Skofja Loka, am 23. d. in Ljubljana und Slovenska Bistrica, am 25. d. in Maribor, Dolnja Lendava und Bohinjka Bela und am 27. d. in Ptui, Novo mesto und Mojstrana.

## Sport

### Großer Preis von Deutschland für Motorräder

Aus Chemnitz wird berichtet: Sonntag wurde vor etwa 150.000 Zuschauern auf der Dreieckstrecke, von 8.723 Kilometer Länge, von Hofstein nach Ernstthal, der Große Preis von Deutschland für einjährige Motorräder der Entscheidung gebracht. Die Rennstrecke von Hofstein-Ernstthal ist ein sehr schwieriges Terrain und stellt die größten Anforderungen an Fahrer und Maschinen. Die Elite der europäischen Rennfahrer war auch diesmal bei dem Rennen tätig, das in den einzelnen Klassen einen interessanten Verlauf nahm. Der schnellste Fahrer des Tages war der ehemaßig in Wien ansässig gewesene Karl Gall, der seit einer Reihe von Jahren in München domiziliert und für die Bayerischen Motorenwerke auf deren BMW-Maschinen bereits viele Siege errungen hat. Auch heute war Gall auf seiner BMW der schnellste Fahrer des Tages und schuf mit dem Stundendurchschnitt von 133.4 Kilometer einen neuen Streckenrekord für die 344 Kilometer lange Strecke. — Das Rennen der 250er Klasse verlief überaus spannend und brachte dem Deutschen Ewald Kluge (Auto-Union D. P. W.) einen sicheren Sieg über die italienischen Guzzi-Maschinen von Lemmi und Sandri ein. Mit 121.6 Stundenkilometer Durchschnitt hatte er einen neuen Massenrekord aufgestellt. Das Rennen der Maschinen nicht über 350 Kubikzentimeter (344 Kilometer) endete zugunsten der englischen Norton-Maschinen. Daniell kam zu einem schönen Erfolg mit der Rekordleistung von 123.9 Stundenkilometer Gesamtdurchschnitt. — 27 Fahrer nahmen das Rennen der 500-Kubikzentimeter-Maschinen auf. Nach der fünften Runde hatte sich der Engländer Guthrie, der vorjährige Sieger, die Spitze erobert. In der letzten Runde wurde er aber in einer der schwierigsten Kurven in vollstem Tempo herausgeschleudert und schwer verletzt. Mit der Rekordleistung von 133.4 Stundenkilometer errang Gall auf der BMW in 2:35:44.4 den vom Reichsfanzler gestifteten Ehrenpreis. — Guthrie, der berühmte englische Motorradfahrer, der vielfache T. T.-Sieger und Gewinner großer Preise, ist im Krankenhaus zu Hohenstein-Ernstthal am 8. d. abends seinen schweren Verletzungen erlegen, die er sich bei seinem Sturz zugezogen hatte.

× Leichtathletische Rekordleistungen. In Helsingfors kamen vor 8000 Zuschauern die Meisterschaften Finnlands zur Austragung. Obwohl ein vormittags niedergegangener Regen die Bahn weich und tief gemacht hatte, gab es ausgezeichnete Leistungen. Die Ergebnisse waren: 200 Meter: Tammi (21.6, Rekord) 1, Ahjopalo (22.2) 2, 400 Meter Hürden: Strofsrubb (55.3) 1, Salme-

Ia (55.7) 2; Weitsprung: Laine (7.28) 1, Karikosti (7.04) 2; Kugel: Värilund (15.01) 1, Kuntti (14.74) 2; 5000 Meter: Mäki (14:28.8) 1, Astola (14:30) 2; Sehtinen (14:31.1) 3; Hochsprung: Kottas 1.95.

× Olympiasieger Gradevsky siegt in Schweden. Stockholm, 8. August. Der Olympiasieger Gregor Gradevsky nahm heute und gestern an Kajakerrennen in Schweden teil. Er startete in Uppsala in einem Rennen über 10 Kilometer, war aber zum Aufgeben gezwungen, da sich sein Boot als für den hohen Seeegang ungeeignet erwies. In Warholm startete Gradevsky in einem Rennen über 1000 Meter, das er in 4:32 vor Anderen gewann.

× Ein neuer Weltrekord im Brustschwimmen über 100 Meter. Bei einem Schwimmfest in Toulouse stellte der Franzose G a t t o n e t im 100-Meter-Brustschwimmen mit 1:09.8 einen neuen Weltrekord auf und verbesserte damit die seit dem 3. März 1936 bestehende Weltbestzeit des Amerikaners Higgins um zwei Zehntelsekunden. Cartonnet erreichte die neue Marke nicht bei einem Rennen, sondern bei einem Weltrekordversuch, der zuerst mißglückte, er erreichte nur 1:10.9, nach einer halben Stunde wiederholte er den Versuch, und da kam die neue Weltbestzeit zustande.

× Leichtathletik-Länderkampf Lettland-Estland. Riga, 7. August. Der Leichtathletik-Länderkampf zwischen Lettland und Estland sah Lettland mit 72:78 Punkten siegreich. Bemerkenswerte Leistungen waren: 800 Meter: Krastins (L) 2:00.6; 1500 Meter: Vitols (L) 4:03; 5000 Meter: Tirners (L) 15:35.4; Weitsprung: Versins (L) 7.06; Stabhochsprung: Kearna (E) 3.9; Kugelstoßen: Kreef (E) 14.76; Diskus: Grifon (E) 45.05; Speer: Jffat (E., 66.17) 1, Jurgis (L., 65.57) 2.

× Ballangrud Professional? Der amerikanische Manager Pete Sanstol, ein ehemaliger Boxer, hat Ballangrud das Angebot gemacht, im kommenden Winter in Chicago als Berufsläufer an den Start zu gehen. Ballangrud hat zwar noch nicht zugesagt, ist aber geneigt, das Angebot anzunehmen, falls die von ihm verlangte Garantie gegeben wird.

### Auflösungen aus der letzten Rätsel-Ecke

Senkrecht: 1. und 2. = zwei Modetänze (englischer Herkunft), 4. Vorbild, 5. Figur aus der Oper »Siegfried«, 6. Haustier, 8. Kopfbedeckung, 11. Metallmischung, 13. türkischer Rechtsgelehrter, 16. bekannter Küstenstrich, 17. Lustschloß im Park von Versailles, 21. gepflegte Grünfläche, 24. Feldmaß.

Waagrecht: 3. Verwandter, 6. Sonntagsname, 7. Abkürzung für einen Verkehrsweg, 8. Schimpfwort, 9. Umlaut, 10. Heilpflanze, 12. Kindergestalten der bildenden Kunst, 14. Abkürzung für Fernsprecher, 15. männlicher Vorname, 18. Fremdwort für »Freund«, 19. geistesgestört, 20. ritterlicher Beschützer, 22. englischer Minister, 23. Trinkstube, 25. Blume, 26. Diamantengewicht, 27. soviel wie »jetzt«.

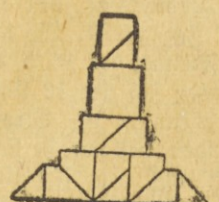
### Silbenkreuzworträtsel.

Von links nach rechts: 1. Addis Abeba, 2. Euler, 5. Selma, 7. Peter, 8. Adana, 10. Rabe, 12. Lama, 13. Varna, 14. Kanne, 16. Tiara, 18. Ares, 19. Rosa, 21. Made, 22. Genealogie. — Von oben nach unten: 1. Adler, 2. Aida, 3. Basel, 4. Euter, 6. Mara, 7. Pelikan, 8. Amati, 9. Navarra, 11. Benares, 15. Nero, 17. Adria, 18. Ade, 20. Sage, 21. Magie.

### Zoologische Verschmelzungsaufgabe.

1. Seebund, 2. Antilope, 3. Leopard, 4. Auerhahn, 5. Murmeltier, 6. Alligator, 7. Nachttaube, 8. Dromedar, 9. Eiderente, 10. Regenwurm. — Salamander; Sa(La)ma)nder; Sander; Lama.

### Mosaikrätsel.



# Gesundheitspflege

## Die Sonnennahrung

VON SONNE UND SONNENBRAND.

Das Ultraviolett der Sonnenstrahlen ist einer der stärksten Reize, welche die Natur auf den Körper einwirken läßt. Seine Wirkung reicht weit über die braune Pigmentierung der Haut hinaus, der es als Ausdruck von Kraft und Gesundheit in erster Linie seine Wertschätzung verdankt. Wie jede Reizbehandlung, hat auch die Sonnenbestrahlung ihre eigenen Gesetze, die nicht ungestraft übertreten werden dürfen. Die Strahlenergie dieser natürlichen Lichtquelle schwankt im Gegensatz zu der ihrer zivilisierten Schwester, der künstlichen Höhensonne, in hohem Maße, je nach Jahres- und Tageszeit. Die Januarstrahlung der Sonne beträgt nur etwa ein Achtel der Juli-Strahlung, und um 12 Uhr mittags ist ihre Kraft viermal so groß wie um 8 Uhr morgens und zehnmal so groß wie abends um 7 Uhr. Wesentlich ist auch, ob die Sonne senkrecht, also mit voller Kraft, oder nur schräg auf den Körper trifft.

Opfer des Sonnenbrands werden keineswegs in erster Linie Sportsleute, die den unbedeckten Aufenthalt im Freien gewohnt sind. Meist sind es Amateure, welche möglichst rasch die bei anderen bewunderte Hautbräunung erzielen wollen. Und schon dieses »rasch« ist ein schwerer Fehler. Denn die Haut will sich erst langsam an die Strahlen gewöhnen, sie pigmentiert sich und schützt sich damit gleichzeitig gegen eine zu starke Strahlung.

Die nichtpigmentierte, lichte Haut der Blondinen ist naturgemäß gefährdeter als die pigmentierte der Brünetten. Wer bereits »abgebrannt« ist, dem vermag die Sonne kaum mehr zu schaden.

Noch eines ist wichtig: nasse Haut — mag ihre Nässe vom Baden herrühren oder vom Schwitzen — reagiert stärker als trockene. Darum ist es ganz falsch, sich nach dem Schwimmen einfach in die Sonne zu legen und einzuschlafen.

Besonders intensiv ist das Ultraviolett der Sonne im Hochgebirge, wo die dünne Luft ein Maximum von kurzen Wellen durchläßt und die Strahlen vom Schnee und Eis der Gletscher reflektiert und verstärkt werden. Hier bedroht der »Gletscherbrand« besonders auch die Augen, die durch eine gute Brille geschützt werden sollen.

All das ist zu beachten, wenn die Sonne nicht statt des gewünschten Nutzens einen Schaden stiften soll, der sich keineswegs auf die bloße Beeinträchtigung der Schönheit beschränkt. Unbedingt verboten ist das Sonnenbad Lungenkranken, bei denen ein plötzliches Aufflackern der Erkrankung ausgelöst werden kann. Auch nervöse Menschen sollen die Sonne nur mit Vorsicht genießen, weil ihr empfindliches Nervensystem sich sonst mit Mattigkeit und Niedergeschlagenheit rächt und ihnen Schlaf und Appetit raubt.

Der Sonnenbrand entwickelt sich wie eine echte Verbrennung. Mit einem schwachen Jucken fängt es an. Am Abend ist ein leichtes Brennen daraus geworden. Man schläft ein, wacht aber plötzlich vor Schmerzen auf. Die Haut ist rot und leicht geschwollen. Am nächsten Morgen zeigen sich auf ihr mitunter kleine, stecknadelkopfgroße Bläschen, die sehr dünn sind und bald platzen. Die Haut schmerzt so sehr, daß oft schon die Berührung mit Bettdecke oder Hemd kaum erträglich ist.

Wie kann man sich von Sonnenbrand schützen? Zunächst dadurch, daß man den Körper an die Strahlung gewöhnt. Das erste Sonnenbad dauere nur fünf bis zehn Minuten. Langsam wird nach Abklingen der jedesmal auftretenden Hautrötung die Dauer auf 20 bis 30 Minuten gesteigert. Besonders Empfindliche beginnen am besten mit Luftbädern bei bedecktem Himmel.

Die Empfindlichkeit der Haut läßt sich durch Salben herabsetzen. Schon einfache Vaseline und besonders Eucerin enthaltende Creme haben einen gewissen Effekt. Wirksamer sind Salben, die auf Grund ihrer Zusammensetzung die Ultraviolettstrahlen absorbieren. Diese »Lichtschutzsalben«, deren Wirkung oft auf ihrem Gehalt in Chinin und seinen Verbindungen beruht, schwächen nicht nur die Strahlung im ganzen ab, sie halten besonders ihre kurzwelligen Anteile zurück, während sie die langwelligen durchlassen und damit sogar die Pigmentbildung begünstigen.

Und wenn es doch zu einem Sonnenbrand gekommen ist? Dann trage man auf die geröteten Stellen Zinköl auf, das angenehm kühlt und gut austrocknet. Gegen die Schmerzen nehme man lieber innerlich ein bis zwei schmerzstillende Tabletten, anstatt auf die entzündete Haut betäubende Stoffe aufzutragen, was nicht ungefährlich ist. Schält sich am dritten oder vierten Tag die Oberhaut unter starkem Jucken ab, verwendet man an Stelle des Zinköls eine halbprozentige Salizyl-Vaseline in ganz dünner Schicht. Schwerer Sonnenbrand mit Fieber und schlechtem Allgemeinbefinden gehört zum Arzt.

Das Sonnenlicht durchdringt die Haut tötet Bakterien, kurbelt den Stoffwechsel an, belebt den Kreislauf und heilt Wunden. Selbst das Wort von der »Son-

nen-Nahrung« hat einen neuen Sinn bekommen, seitdem wir wissen, daß die Sonnenstrahlen in unserem Organismus einen lebenswichtigen Aufbaustoff erzeugen: das Vitamin D. Das Ultraviolett der Sonne ist eine der wertvollsten Arzneien aus der großen Apotheke der Natur. Aber es darf, wie jedes Medikament, nicht überdosiert werden.

### Die Heilkraft der Birke

Die Birke (*Betula pendula*) bietet uns mit den verschiedenen Pflanzenteilen wertvolle Heilkräfte, vornehmlich die Blätter und die Rinde werden zu Heilzwecken verwendet. Außerdem gewinnt man im Frühjahr den bekannten Birken-saft, der zur Behandlung von Nieren- und Blasenleiden sowie als Blutreinigungsmittel bei chronischen Ausschlägen dient.

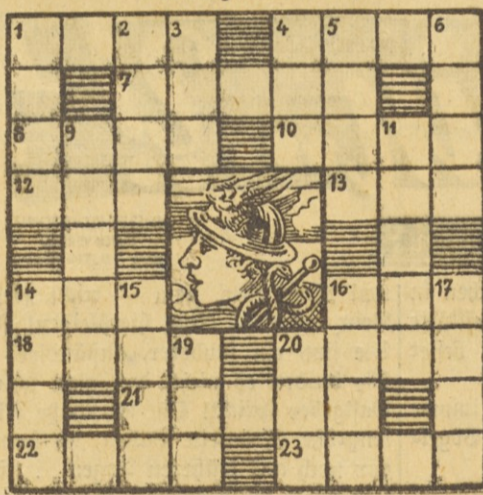
In manchen Gegenden herrscht die Sitte, mit diesem Saft Sommersprossen zu behandeln. Die Wirkung der Birkenblätterabkochung hängt zusammen mit dem Gehalt an harzsauren Kaliumsalzen und Saponinen, die harntreibend wirken. Deshalb ist Birkenblättertee empfehlenswert bei allen Erkrankungen der Niere und der Blase sowie bei Wassersucht. Weiterhin sind gute Erfolge mit Birkenblättertee zu verzeichnen bei Gicht, Rheumatismus, Blutarmut und Malaria sowie Skorbut. Außerlich empfehlen wir Birkenrindenabkochung zu Bädern gegen Hautausschlag, Abszesse und Fußschweiß. Bei Erbgrind und Milchborke empfehlen wir den Saft der Rinde zum Waschen der Kopfhaut. Mindestens

ebensooft erscheint die innere Verwendung von Birkenblättern bei unterdrücktem Fußschweiß oder Hautkrankheiten angezeigt. Gegen Krätze kommt wiederum die äußere Anwendung von Birkenblättertee in Frage. Dieser ist deshalb so wirksam gegen Gicht und Rheumatismus, weil er die Harnsäure im Körper auflöst und zur Ausscheidung bringt. Und erscheint dabei erwähnenswert, daß der Birkenblättertee die Nieren nicht reizt. In der Zauberei gelten die Birkenzweige als Mittel zum Wahrsagen. Aus Birken-saft werden Liebestränke bereitet. Die Birke gehört zu denjenigen Bäumen, die den alten Germanen heilig waren. Ebenso galt sie der Göttin Freia als heilig. Die Pfingstbirke spielt noch heute in vielen Gegenden eine große Rolle. In Westfalen ist es üblich, daß junge Burschen in der Nacht zum Pfingstfest in den Wald ziehen, um eine schöne Birke für die Auserwählte zu holen. Dann kann es wohl vorkommen, daß mehrere Burschen schon wochenlang vorher sich den gleichen Baum erkoren haben und dann in der Pfingstnacht in Streit geraten. Die Bäume werden an den Kammern der Mädchen aufgepflanzt und es ist dann das Recht der Burschen, bei nächster Gelegenheit den Maibaum auf Kosten der Mädchen zu vertrinken. Hat ein Mädel einen Burschen ohne Grund abgewiesen, so erhält sie im nächsten Jahr keine Pfingstbirke. Es soll aber vorkommen, daß sich das Mädchen selbst in der Nacht eine Birke an ihre Kammer stellt, um nicht verspottet zu werden. Hat ein Bursche ein Mädchen besonders lieb, so hält er bei seinem Baum bis zum Tagesanbruch Wacht, damit er ja nicht entwendet wird. Das Rauben kann so weit gehen, daß ganze Dörfer sich gegenseitig verschwören und sich die Bäume stehlen.

Dr. J. Harttig.

# Rätsel-Ecke

### Kreuzworträtsel



Von links nach rechts: 1. Fluß zum Rhein, 4. italienischer Strom, 7. Schmarotzer, 8. Brettspiel, 10. Antilleninsel, 12. Verbindung, 13. Ort in Tirol, 14. Mineral, 16. Säugetier, 18. Gewürz, 20. Sinnesorgan, 21. abessinischer Herrscher, 22. Schiffsöffnung, 23. Huftier.

Von oben nach unten: 1. Trachtenwechsel, 2. Insekt, 3. Verneinung, 4. Alphabet in der Kindersprache, 5. Gefühl, 6. eisförmig, 9. Laubbaum, 11. Stadt in Schlesien, 14. englischer Grafentitel, 15. Metall, 16. Verbrennungsrückstand, 17. deutscher Gruß, 19. Gewässer, 20. Stadt in Sachsen.

### Zahlenrätsel

- 1 8 15 9 = Singvogel
- 2 4 5 10 4 = Wissenschaft
- 3 4 11 4 6 = Naturerscheinung
- 4 6 10 1 15 11 4 8 12 = weibl. Vorname
- 4 10 3 12 13 9 3 = Fabeltier
- 1 8 15 2 4 6 = tierische Waffe
- 2 6 13 9 14 15 1 1 4 9 1 8 13 17 17 = chem. Verbind.
- 5 4 1 1 4 9 = Wirtschaftsgegenstand
- 4 9 18 4 9 = Zimmerteil
- 6 4 16 4 3 19 4 = Erzählungsform
- 7 13 9 3 4 1 17 15 6 8 4 = Zorneszeichen
- 4 11 4 9 12 15 9 19 = männl. Vorname

Die Anfangsbuchstaben (≠ ein Buchstabe), von oben nach unten, dann die hervorgehobenen Lettern, von links nach rechts gelesen, bezeichnen drei stets wiederkehrende Frühjahrserscheinungen.

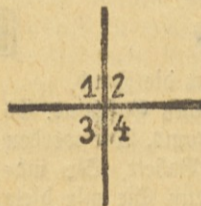
### Kapselrätsel

Weintraube — Artillerie — Lacheffekt — Brandenburg — Eroberung — Gedankenblitz — Privatangelegenheit — Schandfleck — Kurier — Schornstein — Chaussee.  
Wenn man diese Wörter genauer betrachtet, so entdeckt man, daß in jedem ein anderes kleines Wort enthalten ist. Die Anfangsbuchstaben der Verstärkter nennen eine bekannte Dichterin.

### Gegenjäre

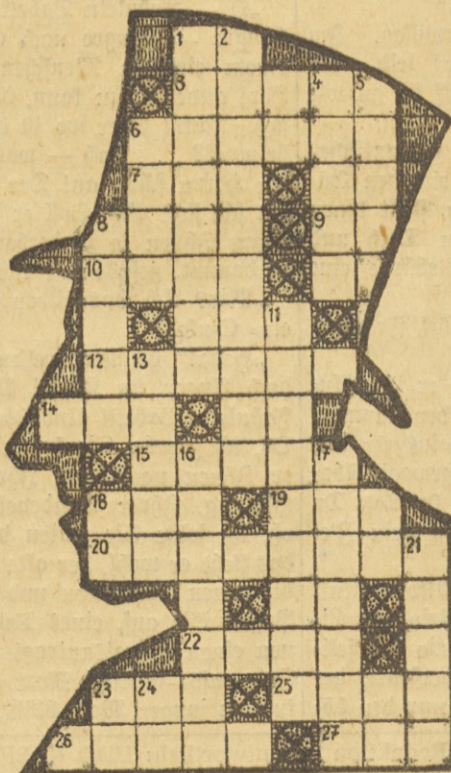
Weinen — Saat — teuer — Scherz — Süden — weich — Flut — Umfang — gut — Neben — billig — Greis — mutig — Land — Optimist — Segen — Anfang — Ferne.  
Für jedes Wort suche man den treffenden Gegensatz. Die Anfangsbuchstaben der gefundenen Wörter nennen einen Spruch.

### Silbenkreuz



1—2 Drama von Ibsen, 1—4 Musikzeichen, 2—4 Abschlagszahlung, 3—1 Göttin, 3—2 deutsches Gebirge, 3—4 Pflanzenjafern.

### Kreuzworträtsel



Senkrecht: 1. und 2. — zwei Modetänze (englisch. Herkunft), 4. Vorbild, 5. Figur aus der Oper „Siegfried“, 6. Haustier, 8. Kopfbedeckung, 11. Metallmischung, 13. türkischer Rechtsgelehrter, 16. bekannter Küstentrich, 17. Lustschloß im Park von Versailles, 21. gepflegte Grünfläche, 24. Feldmaß.

Waagrecht: 3. Verwandter, 6. Sonntagsname, 7. Abkürzung für einen Verkehrsweg, 8. Schimpfwort, 9. Umlaut, 10. Heilpflanze, 12. Rindergestalten der bildenden Kunst, 14. Abkürzung für Fernsprecher, 15. männlicher Vorname, 18. Fremdwort für „Freund“, 19. geistesgestört, 20. ritterlicher Beschützer, 22. englisch. Minister, 23. Urintrieb, 25. Blume, 26. Diamantengewicht, 27. jodiert wie „Jekt“.

b. Trgovsko-gospodarski leksikon za vsakogar, Heft 36. Erscheint monatlich in Ljubljana in etwa 40 Folgen. Preis vierteljährlich 75, halbjährlich 130, jährlich 300 Dinar, Einzelheft 25 Dinar. Verlag Umetniška propaganda.

b. Mode und Heim. Revue für die Hausfrau, Heft 13, Verlag W. Vobach und Co.,

Leipzig. 14-tägig 50 Pfennig. Mit zahlreichen Modellen, Schnitten, Anleitungen, Interieurs und einem spannenden Roman.

b. Gradska opština — Mestna občina. Fachorgan des Jugoslawischen Städtebundes, Zagreb. Heft 1 (Neuerscheinung). Erscheint monatlich. Jahresabonnement 100 Dinar.

Wohnung oder ganze Villa, 3-5 Zimmer, in der Stadt oder an der Peripherie per 1. September oder 1. Oktober zu pachten gesucht. Anträge unter »Villenwohnung« an die Verw. 8546

Kost und Wohnung für Handlungslehrling sofort gesucht. Adr. Verw. 8545

Wäscherin, ehrlich, stark, gesucht. Adr. Verw. 8562

Mädchen für alles, slowenisch-deutsch sprechend, zu 2 Personen gesucht. Kralja Petra trg 3-1. 8539

Selbständige, intelligente Dame mit unbescholtenem Vorleben, bis 30 Jahre alt, mehrerer Sprachen kundig, weg. Reisen ins Ausland, wird zu allem, selbständigen und gut situierten Herrn nach Beograd gesucht. Vorzustellen zwischen 8-9 und 19-20 Uhr im Hotel »Zamorec«. 8564

Kaffeehauskassierin gesucht. Offerte mit Bild unter »Anfängerin« an die Verw. 8561

Besseres Lehnmädchen, ehrlich und fleißig, wird sofort aufgenommen. 8563

### Zuträger

jüngere Kraft, slowenisch u. deutsch sprechend, für Kaffeehausrestaurant per sofort gesucht. Anträge unter »Zuträger« an die Verw. 8550

Großes Textilunternehmen in der Vojvodina sucht

### Weber und Weberinnen

mit langjähriger Praxis und guten Erfahrungen zum sofortigen Antritt. Wohnungen stehen zur Verfügung, die Reisespesen werden vergütet. Angebote unter »Weber« an Verw. d. Bl. 8378

**100% Sicherheit — 100% Zufriedenheit**  
vereint im KODAK-Film.

**Kodak DROGERIE I. THÜR**  
MARIBOR, GOSPOSKA ULICA 19

! Entwickeln, Kopieren und Vergrößern erstklassig und schnell !

## Kleiner Anzeiger

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort, in der Rubrik »Korrespondenz« 1 Dinar / Die Inseratensteuer (3 Dinar bis 40 Worte, 7-50 Dinar für größere Anzeigen) wird besonders berechnet / Die Mindestentgelt für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar / Für die Zusendung von Chiffre-Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erlegen / Anfragen ist eine Gebühr von 3 Dinar in Postmarken beizuschließen

### Verschiedenes

Die größte Auswahl an Backwerk, gewöhnlichen sowie Dessert-, Likörbonbons, Schokoladen, Keksen orientalischen Spezialitäten und prima Gefrorenem. Niedrige Preise, erstklassige frische Ware. Für zahlreichen Zuspruch empfiehlt sich der Eigentümer der Bonbonniere »Beograd«, Ivo Klarič, Maribor, Cafova ul. 1, neben dem Union-Kino. 8551

Gebe bekannt, daß Herr Alois Knez, Studenci, Kralja Matjazeva ul. 20, nicht mehr berechtigt ist, für die Firma Bäckerle u. Sohn, Karlovac, Fahrräder und Nähmaschinen zu verkaufen. — Informationen bezüglich des Verkaufes von Fahrrädern und Nähmaschinen (bei Ratenabschlüssen Din. 100.— Angabe, Monatsraten zu Din. 100.—) nur in der Mechanikerwerkstätte Rupert Draksler, Maribor, Vetrinjska ul. 11, Tel. 23-79. 8552

Einlege-Essig, stets frischgebrannten Kaffee erhalten Sie im Geschäft Vid Murko, Meljska c. 24. Dortselbst wird Weinstein gekauft. 8433

### Zu kaufen gesucht

Kaue altes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroška c. 8. 3857

Gebrauchte Radiatoren und 5/4 Dampfrohre, schwarz, werden gekauft. — Tekstilna družba, Košaki. 8542

### Zu verkaufen

Verkaufe Pianino, Weinfässer 60 Liter, Speisezimmer, Schlafzimmer, Herrenzimmer, Ventilator, Dezimalwaage, Kanzlei-Rouleauxkasten. Tattenbachova 21. 8553

### Gedenket der Antituberkuloseliga?

### Zu vermieten

Hofwohnung, 1. St., mit Gartenaussicht, 2 Zimmer und Küche, mit 1. September zu vermieten. Anfr. bei Hausmeisterin Slovenska 8. 8524

Schön möbl. sonniges Zimmer für 1-2 Personen zu vermieten. Vrazova 6, P. 1. 8351

Schön möbl. sonniges Zimmer für 1-2 Personen zu vermieten. Adr. Verw. 8525

Möbl. Zimmer an zwei Personen zu vergeben. — Adr. Verw. 8555

Möbl. Zimmer zu vermieten. Magdalenska 72. 8554

Schönes Lokal mit großer Auslage für Kanzlei oder Gewerbe im Stadtzentrum zu vergeben. Adr. Verw. 8544

### Zu mieten gesucht

Gesundes, ruhiges möbl. Zimmer samt Versorgung oder Küchenbenützung am Park gesucht. Angebote unter »Alteinstehender Herr« an die Verw. 8559

Gesucht wird möbl. Zimmer mit separ. Eingang, Bahnhofohne, womöglich in einer Villa, für 1. September. Unter »Villa« an die Verw. 8558

Wohnung, Zimmer u. Küche, gesucht linke Draufufer, für 2 Personen. Unter »Pünktlicher Zahler« an die Verw. 8557

Möbl. Zimmer, separ. event. mit Telefon sucht alleinstehender Kaufmann. Anträge unter »Ständig« an die Verwaltung. 8556

### Stellengesuche

Buchhalter mit langjähriger Praxis sucht ehest Stelle, auch aushilfsweise. Zuschr. erbeten unter »VIII. 1937« an die Verw. 8560

Tüchtige Köchin mit langjährigen Zeugnissen sucht Stellung in besserem Hause. Gefäll. Anträge erbeten unter »Oktober«. 8530

### Offene Stellen

Fraülein, perfekt in deutsch. Sprache und selbständig in Erziehung der Kinder, wird zu 3- und 6jähr. Knaben gesucht. Anfängerinnen ausgeschlossen. Mädchen mit Haus- und Nähkenntnissen haben Vorzug. Adr. Verw. 8548

So leicht und einfach ist das Photographieren, wenn man immer KODAK VERICHRONOME und PANATOMIC-FILME verwendet.

Drogerija in fotomanufaktura  
**Ph. Mr. Jos. Vladovič**  
Maribor, Aleksandrova ulica 9

†

In meinem wie im Namen aller Verwandten gebe ich die traurige Nachricht, daß meine geliebte Frau

## Julie Kosér, geb. Grossmann

nach langem, qualvollen Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, am 9. August 1937 gestorben ist.

Wir begleiten die teure Verstorbene Mittwoch, den 11. August 1937 um 15.30 Uhr von der Friedhofkapelle in Pobrezje zur letzten Ruhestätte.

Die hl. Seelenmesse wird am Donnerstag, den 12. August um 7 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche gelesen werden.

8541 Milan Kosér, Gatte.

# Babett, wohin...?!

Roman von Kurt Riemann

URHEBER-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER WERDAU

Alfons küßt ihr begeistert die Hand. „Oh — ich weiß ein solches Gasthaus. Es liegt dicht am Ufer des Stroms. Wir werden ungestört sein, Fräulein Babett, Sie machen mich überglücklich, wenn Sie mir diese Stunde schenken würden!“

„Ist Ihnen so einsame Geselligkeit — ich meine nur wir zwei — ist Ihnen das so lieb, Herr Czuka?“

„Ich wüßte nichts auf der Welt, das ich nicht freudig dafür hergeben würde. Bitte — schenken Sie mir diese Stunde!“

Babett hat ein schlechtes Gewissen. In Grunde genommen tut er ihr leid, der Junge neben ihr. Er fliegt auf sie zu wie die Motte aufs Licht.

Das Gasthaus ist wirklich ein romantisches kleines Paradies. Sie sind die einzigen Gäste. Die Wirtin kommt eifertig, stellt ihnen ein kleines Päckchen auf den Tisch und bringt auf Czukas herrliche Gebärde eine Flasche ihres besten Weines.

„Auf das Glück! Auf Ihr Glück, Fräulein Babett!“

Verzehrend ist sein Blick, als er ihre Augen sucht, und sie erschrickt vor der flammenden Leidenschaft. Plötzlich erscheint ihr das Spiel mit dem Feuer doch sehr gewagt. Aber bald schilt sie sich auch feig und kraftlos. Du hast ein Ziel, Babett! Du mußt dein Ziel erreichen!

Bald ist die Flasche geleert. Alfons trinkt hastig, er gießt den schmerzen Wein wie Simonade in sich hinein. Er hat nie den seltsamen Rausch des guten Weines verspürt, der leicht macht und frei. Er kennt nur den tö-

sen Geist des Alkohols, der die Menschen in seinen Bann schlägt, ihre dunkle Instinkte entseßelt und ans Licht zerrt, was besser verborgen bliebe im tiefsten Grund.

Babett ist vorsichtig. Sie tut wohl immer Bescheid, aber sie nippt nur wie ein Vögelchen.

Bald ist Alfons in uferlose Schwärmerie verfunken. Er hat sein Glück zwischen beide Hände genommen, starrt ihr groß ins Gesicht und redet törichtes Zeug.

„D — Fräulein Babett — ich hungrig — hungrig — hungrig nach einer Seele! Nach einem einzigen Menschen, dem ich mein Herz anvertrauen kann, dem ich alles, alles sagen kann! Aber wo ist der...? Der Geheimrat?... Pah — was gehe ich dem alten Herrn schon an! Der hat seine Schulden für sich! Gut. Soll er sie haben! Aber er schaut Ihnen so sonderbar nach! Und das, verdammt, gefällt mir nicht!“

„Wir? Ach, das bilden Sie sich wohl nur ein, Czuka!“

„Haha!“ Er lacht gellend auf. „Ich habe doch Augen im Kopf! Maleraugen sogar! Fräulein Babett! Und die sehen scharf! — Oh, ich glaube, Sie bemerken das nicht, wie er Ihnen nachschaut, Ihrem Gang, Ihrer Haltung, Ihrer wundervollen Gestalt... Oh, ich sollte Sie malen dürfen! — ha, das sieht er wohl, der alte Herr, darum auch die neuen Kravatten und der neue Anzug! Passen Sie auf, eines Tages macht er Ihnen einen Heiratsantrag! Hahaha... einen Heiratsantrag! Dort da ma vi, wenn's in dem jungen Wein blüht, gät's in dem al-

ten! Aber bitte, nein — nicht zornig sein! Nein, nein — bitte, hierbleiben! Ich weiß, Sie sind ein sauberer, anständiger Mensch! Sie bilden es nicht, daß man schlecht vom Gastgeber spricht! Oh, ich schätze solche Seelengröße, Fräulein Babett, ich kenne sie sogar noch aus früheren Tagen... ich werde kein Wort mehr darüber sagen — oh, ich bin ein Tölpel, ein Naar, ein Dummkopf! Liebes, liebes Fräulein Babett, sagen Sie mir, daß Sie mir nicht mehr zürnen!“

„Ich bin ja schon wieder veröhnt wenn Sie nur versprechen, unsern Gastgeber aus dem Spiel zu lassen!“

„Unsern — — Gastgeber! Gastgeber! Ja, wohl, selbstverständlich, selbstverständlich! Aber Sie trinken ja gar nicht! Soll ich allein heransicht sein? Auf Ihr Wohl, süße Babett! Auf Ihr Wohl! Oh... ich bin bezaubert! Ja, ich war es schon an jenem Tage, als ich Sie zum ersten Male sah! Babett, entzündende Babett, könnten Sie sich denken, daß Sie mich lieben?“

Babett muß die Augen schließen. Nein, diese Rolle kann sie nicht lange weiterspielen. Warum ist Peter nicht hier, um sie fortzubringen, fort von diesem gräßlichen Menschen, dem der Wein und die Leidenschaft im verwüsteten Gesicht flackern? Mühsam antwortet sie:

„Ich weiß so — — wenig von Ihnen, Herr Czuka!“

Da sieht er sie lange an. Ungewißheit schwanke in seinen Zügen, dann reißt er sich zusammen.

„Ich will zu Ihnen sprechen. Es soll nichts

59 Geheimes zwischen uns sein! Du und ich — sollen festaneinandergeschmiedet sein wie zwei — — Verbrenner. Dein Ehrenwort, daß nie jemand von dir erfährt, was ich dir jetzt beichte! Niemals! Versprichst du es?“

„Ich — verspreche — es.“

„Und du schweigst wie ein Beichtvater?“

„Wie ein Beichtvater.“

„Gut, dann höre zu. Aber niemand... auch nicht der Stadtrat, verstehst du... Ja, fahre nicht empor! Er ist mein Dämon... er ist an allem schuld! Er verführte mich zu jenem ersten Schritt... Oh, das war furchtbar — — fast ein Kind noch — — und schon dieses Anfinnen! Ich begriff damals nicht, wohin das führte, konnte es nicht begreifen! Mir war es zuerst ein reizvolles Spiel. Ihm dagegen war's ein Geschäft, ein riesiges Geschäft. Pläne galt es abzuzeichnen. Eine neue Maschine war erfunden, sie sollte gebaut werden — — im Süden, an der Elbe, dicht an der Grenze lag das Werk. Er verstand es, sich die Pläne zu verschaffen, ich zeichnete sie für ihn ab, damit er sie dem Geheimrat als die seinen geben konnte!“

Er trinkt hastig sein Glas leer und schenkt sich von neuem ein.

„Das Ende kommt dann bald. Mit einem Wechsel, mit einem dummen Stück Papier, das mich keine zwei Stunden Arbeit kostete, richtete er den Konkurrenten zugrunde — und hatte gewonnenes Spiel beim Geheimrat und bei mir.“

Entsetzt starrte ihn Babett an.

„So weiß der Geheimrat also...“

„Rein Wort!“ Ein häßliches Lachen unterbricht ihn. „Er würde uns bedenkenlos den Gerichten ausliefern, wenn er es wüßte. O nein, der würdige alte Herr hält alles für ein lauberes Geschäft, das er allein gemacht hat. Er hat eine Fabrik dabei gewonnen und all das viele Geld, das ihm der Stadtrat übrig ließ. Er konnte nur das Knallen nicht vertragen, als sich der betrogene Konkurrent eine Kugel durch den Kopf jagte.“